Ausgabe 03/22
Juli 2022

Grüne Hand Brief

Die Mitgliederzeitschrift des Bundesverbands der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V.

www.bphd.de

Photo by Abenteuer Albanien on Unsplash

132. Bundesverbandstagung

Mein Leipzig lob' ich mir

STUDIUM UND PJ
> Novellierung der Approbationsordnung
> Apotheker*innen und Public Health

AUSLAND
> World Health Assembly in Genf
> Twinnet mit Polen

BUNTES
> Die Zukunft der Apotheke
> Technik-AG-Treffen in Leipzig

Studentenclub
Avoxa – Mediengruppe Deutscher Apotheker

Besuche uns auf der expopharm 2022!

14. – 17. September in München

Halle B1 – Stand D1

Gratis-Eintritt zur expopharm für Clubmitglieder!*

Komm zur Happy Hour!

Triff Deine Community!

Lerne unser Team kennen!

*Alle weiteren Informationen erhaltet Ihr in Eurem Studentenclub-Newsletter oder im Club-Bereich auf studenten-club.me!

Werde jetzt Mitglied unter studenten-club.me!

studentenclub_avoxa

AvoxaStudentenclub

AVOXA
Mediengruppe Deutscher Apotheker

Editorial

Liebe Pharmaziestudierende,
liebe Interessierte,

im Mai ist eine weitere Bundesverbandstagung erfolgreich über die Bühne gegangen. Wir haben in Leipzig vier wunderschöne Tage verlebt, wofür wir dem ausrichtenden FSR BioPharm herzlich danken. Hoffentlich konntet ihr in Leipzig hilfreiche Einblicke in die Verbandsarbeit und die Standespolitik erhalten sowie neue Pharmaziestudierende aus dem ganzen Land kennenlernen. Im BPhD-Team werden wir uns in den kommenden Monaten auch besser miteinander bekannt machen, weil zu unserer großen Freude jedes der zur Wahl stehenden Ämter besetzt wurde. Ab Seite 9 stellen sich unsere neu gewählten Teammitglieder vor, damit ihr einen besseren Eindruck davon bekommt, wer von uns in Zukunft unsere Interessen vertritt.

Während der letzten zwei Jahre sind dank des Auslandsressorts die Möglichkeiten zu Auslandsaufenthalten präsenter geworden. Zeugnisse davon finden sich auch in diesem Heft, beginnend mit dem Patient Counseling Event (Seite 15). Das PCE ist ursprünglich ein Wettbewerb von IPSF, der seit einigen Jahren auch auf unseren Verbandstagungen erfolgreich veranstaltet wird. Wer weitergehen möchte, kann sich im Anschluss über den Ablauf eines Twinnets, eines internationalen Austauschs zwischen zwei Standorten, oder über einen internationalen Kongress belesen.

Eine weitere positive Entwicklung ist unsere zunehmende Bedeutung in der Standespolitik, die zuletzt in unserer Teilnahme am Runden Tisch zur Novellierung der Approbationsordnung und einer anregenden Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Gästen auf der BVT gegipfelt ist. Die Reaktion der Fachwelt auf unsere Position zum Vorschlag einer aktualisierten AAppO der Bundesapothekerkammer sowie unsere monatliche Kolumne in der DAZ unterstreichen diese Tendenz. Ab Seite 21 geben wir euch einen kurzen Abriss über unsere Position zum Vorschlag der neuen AAppO.

Auch für dieses Heft haben wir Gastautor*innen gewinnen können, die uns diesmal von Workshops auf der BVT berichten. Sei es der zum Fremd- und Mehrbesitzverbot von Apotheken (Seite 24), zum Networking (Seite 26), zur positiven Psychologie (Seite 25) oder zur Zukunft der Apotheke (Seite 27): Wir sind froh, euch ein thematisch breites Spektrum angeboten zu haben.

Thematisch etwas enger, dafür aber an einigen Standorten populär, ist das Teddybärkrankenhaus inklusive Apotheke, um Ängste vor Arztbesuchen bei Kindern abzubauen. Von einem Lehrstück der Zusammenarbeit zwischen Pharmazie und Medizin erfahren wir diesmal von der Ausrichtung in Greifswald (Seite 23).

Wenn ihr auch mitmischen wollt, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, um euch einzubringen. Lasst euch ins Team wählen, kommt zu Bundesverbandstagungen oder PharmaWeekends, nehmt an AG-Meetings teil oder engagiert euch in der Fachschaft.
Die zwei Jahre im Team haben mir viel Freude bereitet, nicht zuletzt, weil ich viele neue Freundschaften schließen konnte. Danke an alle, die diesen Weg mitgegangen sind und die das Team auch zukünftig unterstützen.

Habt jetzt aber viel Spaß beim Lesen und vielleicht sehen wir uns auf der nächsten BVT.

L. Menzer

Lea Menzer
ehemalige Beauftragte für Design des BPhD e. V.

Inhalt

AKTUELLES UND VERANSTALTUNGEN

132. Bundesverbandstagung in Leipzig 6
Vorstellung neuer Teammitglieder 9

PHARMAZIE MEETS AUSLAND

Patient Counseling Event (PCE) auf der 132. BVT in Leipzig 15
Twinnet in Berlin und Krakau – März und April 2022 15
75th World Health Assembly der WHO in Genf 2022 16

TERMINE

Veranstaltungen 20
10 gute Gründe für den Besuch der expopharm 20

STUDIUM UND PJ

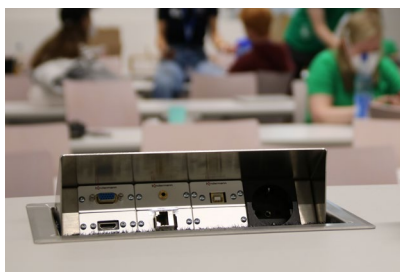
Novellierung der Approbationsordnung 21
Apotheker*innen und Public Health 22

POLITIK UND KAMPAGNEN

Teddybärkrankenhaus in Greifswald 23
Workshop Fremd- und Mehrbesitzverbot 24
Mental Health: Positive Psychologie – Raus aus den downs! 25

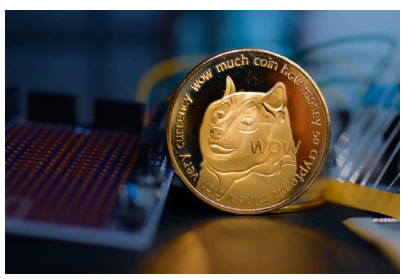
BUNTES

Networking – die Kunst, das Vitamin B(eziehung) richtig zu nutzen ... 26
Workshop – Apotheke im 21. Jahrhundert 27
Maskottchen-Abkommen 28
Jetzt wird ausgepackt und angepackt – Technik-AG-Treffen in Leipzig 30



LACHEN UND KNOBELN

Memes 31



BÖRSE

Stellenausschreibungen und Praktikumsplätze 32
Impressum 34
Dein Draht zum BPhD 35

132. Bundesverbandstagung in Leipzig

Albert Glaser (Generalsekretär, Ex-Qualitätsmanagement) / Am Himmelfahrtswochenende fand vom 26. bis 29. Mai 2022 seit langem mal wieder eine Sommer-BVT statt. Sommer-BVT – das heißt nicht nur ein Wochenende mit Pharmas aus ganz Deutschland verbringen, sondern ganze vier Tage!!! Es gibt immer viele neue Eindrücke und noch mehr schöne Erlebnisse, seid bei der nächsten BVT (11.-13.11.2022 in Frankfurt am Main) doch auch mit dabei!

Mittwoch, 25. Mai. Mittags packe ich ganz schnell meine Tasche und mache mich auf den Weg zu Clarissa (Fort- und Weiterbildung). Wir reisen schon einen Tag früher nach Leipzig an. Den erholsamen Schlaf in der kommenden Nacht werde ich die nächsten Tage noch zu schätzen wissen. Im ICE wird es ganz schön eng, der Boden in der Fahrradbox bietet uns dann aber doch noch eine “Sitzmöglichkeit”. Zum Glück müssen wir nur eine knappe Stunde so verbringen. Am Abend in Leipzig angekommen, holt uns Jannik (Veranstaltungsorganisation) vom Bahnhof ab. Er navigiert uns durch die wunderschöne Leipziger Innenstadt zur Unterkunft für diese Nacht.
Gerade rechtzeitig komme ich für das Online-Präsidiumstreffen im Zimmer an. Es ist schön zu wissen, dass ich die anderen aus dem Team am nächsten Tag alle live sehen werde. „Was bin ich froh, dass ich schon früher angereist bin“, denke ich mir nicht zum letzten Mal.

Donnerstag, 26. Mai. Wir checken aus dem Hostel aus. Mit Zwischenstation beim Bäcker kommen wir gut gesättigt und mit Essen für den Tag eingedeckt am Hörsaal an. Wir sind zu Gast im Sportforum der Universität Leipzig – ein riesiger Hörsaal und ein wunderschöner Campus erwarten uns. Nach kurzen Absprachen geht´s auch schon weiter in die Kurt-Masur-Grundschule, unsere Unterkunft für die nächsten Tage, um unsere Taschen loszuwerden.
Klassischerweise schlafen alle Teilnehmenden einer BVT gemeinsam in einer Turnhalle, wir sind dieses Mal in den Klassenräumen der Schule untergebracht. Der Vorstand schläft im Zimmer der Affen-Klasse, die Waschbecken sind auf Höhe unserer Knie, da kommen schon einige Erinnerungen an die eigene Schulzeit wieder hoch. Bei der Abreise durften wir den Schüler*innen auch noch einen kleinen Gruß hinterlassen – hoffentlich hat er ihnen gefallen.

Am Nachmittag ist es dann so weit, unser Präsident Thorben und der Präsident der Sächsischen Landesapothekerkammer, Herr Friedemann Schmidt, eröffnen die 132. BVT. Danach folgt der Festvortrag von Prof. Dr. Thilo Bertsche zum Thema "Mein Herz schlägt für dich – kardiologische Aspekte der Klinischen Pharmazie". Es ist ein tolles Gefühl, wieder im Plenum

mit allen anderen zu sitzen, auch wenn an diesem Tag noch nicht viel inhaltlich diskutiert wird: Es stehen nämlich die Rechenschaftsberichte der Amtsinhabenden und der Bericht zu den Anträgen der letzten BVT auf dem Plan.

Am Abend (Naja 22:30 Uhr ist ja fast schon nachts…) geht es dann zum Grillen ins Rosental (ein Leipziger Stadtpark), wohin die Fachschaft mit uns spontan ausweichen muss, da die eigentliche Location kurzfristig doch nicht verfügbar ist. Ich bin erstaunt, es wirkt, als wäre das von vornherein so geplant gewesen. Das spricht sinnbildlich für die gesamte Organisation der BVT – es lief alles nahezu reibungslos.

Freitag, 27. Mai. Die erste Nacht mit wenig Schlaf haben wir hinter uns. Pünktlich um 9 Uhr geht es weiter. Fabian (Lehre und Studium) übernimmt das Fachschaftendiskussionsforum (FSDF) und tauscht sich mit den Delegierten über seinen Projektplan zur Einbindung der Fachschaften bei der Novellierung der AAppO (Approbationsordnung für Apotheker) aus. Gleichzeitig stehen wir als restliches Vorstandsteam Rede und Antwort für potenzielle Bewerber*innen auf Vorstandsämter. Denn diese BVT ist die BVT der Wahlen: insgesamt 19 Vorstandsämter und der Ehrenausschuss sind neu zu wählen und das wird unseren Zeitplan die nächsten Tage noch ordentlich durcheinanderwirbeln. In meinem Gespräch mit Niclas erzähle ich ihm erstmal, was es überhaupt so für Ämter in meinem Ressort, dem Meinungsbildungsressort, gibt. Denn dass er zu uns in die Meinungsbildung kommen will, steht für ihn schon fest und im Laufe unseres Gespräches ergibt es sich, dass er sich sogar für mein Amt am meisten interessiert – also tauschen wir uns besonders darüber noch mehr aus. Solltet ihr auch Interesse an einem Amt bei uns haben, dann meldet euch gern bei uns. Das nächste freie Amt kommt sicherlich.

Nach dem FSDF teilen wir uns in zwei Ausschüsse auf, um produktiv an den Positionspapieren arbeiten zu können, die für diese BVT auf dem Plan stehen. Der eine Ausschuss beschäftigt sich mit den Positionspapieren von Volker (Public Health) zu den Themen „Sterbebegleitung“ und „Umwelt und Klimawandel in der Pharmazie und der pharmazeutischen Lehre“. Nach der Überarbeitung im Ausschuss werden diese dann am Sonntag von der Delegiertenversammlung angenommen.
Der zweite Ausschuss beschäftigt sich mit dem Positionspapier der Bundesapothekerkammer (BAK) zur Novellierung der AAppO. Es ist ein hochbrisantes Thema und sowohl die Standespolitik als auch die Fachpresse erwarten sehnlichst unsere Äußerung dazu. Es wird jedoch schnell klar, dass wir dem Entwurf so nicht zustimmen wollen, einige Punkte sind für uns nicht tragbar. Deshalb wird jetzt im Ausschuss an einer Stellungnahme zum Positionspapier gearbeitet, in dem alle positiven, aber eben auch die für uns kritischen Punkte, beleuchtet werden. Die große Teilnahme aller Fachschaften freut mich sehr und zeigt, wie aktuell und wichtig dieses Thema für alle ist. Es ist schön zu sehen, wie die Bedenken und Wünsche von Pharmaziestudierenden aus ganz Deutschland in diese Erklärung Einzug finden.

Am Nachmittag geht es weiter in den Workshopblock. Neben tollen Workshops von unseren Teammitgliedern und externen Gästen gibt es auch das Patient Counseling Event (PCE) (Mehr dazu erfahrt ihr auf Seite 15.).

Am Abend beginnen dann die ersten Wahlen, u. a. auch meine eigene, ich werde zum neuen Generalsekretär gewählt. Juhu! :D

Um kurz nach 22 Uhr haben wir es dann geschafft, das Rahmenprogramm kann beginnen. Heute: Kneipentour. Alle Teilnehmenden werden in verschiedene Gruppen aufgeteilt und in die Altstadt losgelassen. Um 0 Uhr werden die Bars und Kneipen dann gewechselt und danach ist open-end, was einige wohl auch wörtlich nehmen. Naja, BVT halt.

Samstag, 28. Mai. Wieder vier Stunden Schlaf – es ist also nicht ganz unmöglich, „ausreichend“ Schlaf auf einer BVT zu bekommen. Auch heute beginnen wir pünktlich um 9 Uhr und es geht direkt mit den Wahlen weiter. Dieses Mal neu: die ersten zwei Bewerberinnen sind online zugeschaltet.

Am Nachmittag findet wieder die für Sommer-BVTs traditionelle Podiumsdiskussion statt, dieses Jahr zum Thema „Impfen in Apotheken – vom Modellprojekt

Die Leipziger Orga

zur Regelleistung?“. Unsere Gäste liefern sich in den anderthalb Stunden einen spannenden Schlagabtausch, vielleicht habt ihr es von zuhause über Zoom verfolgt? Ansonsten habt ihr wirklich etwas verpasst! Es folgen weitere Wahlen und die Abstimmung der Äußerung zum BAK-Positionspapier.

Nach Beendigung des offiziellen Teils für heute machen wir uns dann auch auf den Weg zum Club. Nach knapp 45 Minuten Bahn fahren und einem kleinen Fußmarsch kommen wir am „Westgarten“ an und es hat sich gelohnt – auch wenn dann die knappe Stunde Rückweg sich auch nochmal aufs Schlafkonto auswirkt… Eine Alternative dazu, wie ich von einigen mitbekommen habe, ist es dann doch einfach gar nicht zu schlafen (Werde ich mir für die nächste BVT merken ;D)

Sonntag, 29. Mai. Letzter Tag, das Aufstehen wird auch heute nicht leichter… aber das Gefühl, dass diese coole BVT jetzt schon fast wieder zu Ende ist, wird immer größer. Mit den Gedanken daran, was wir heute noch alles im Plenum schaffen müssen, möchte ich nicht mit Thorben (Präsident) tauschen. Und doch schaffen wir das Wichtigste: Wir besetzen schlussendlich alle Vorstandsämter und wir beschließen zwei Dringlichkeitsanträge. Außerdem findet endlich wieder die ebenfalls für Sommer-BVTs traditionelle Versteigerung statt, bei der jede Fachschaft ein Geschenk mitbringt und der Erlös aus den Geboten dann an Apotheker ohne Grenzen e. V. gespendet wird. In diesem Jahr sind das ganze 2000 € – vielen Dank an die großzügigen Mitbietenden. Das PharmaWeekend 2023 wird in Würzburg stattfinden, für die Sommer-BVT 2023 haben wir leider noch keine Bewerbung. Kurz vor Schluss gibt es auch nochmal ein wenig Promo für das diesjährige PharmaWeekend in Jena und die nächste BVT in Frankfurt. Ich freue mich schon sehr, im Herbst dann die Locations aus dem Video selbst sehen zu können.

Um 16:30 Uhr haben wir es geschafft. Thorben bedankt sich bei den abgebenden Vorstandsmitgliedern und dem Orgateam der Fachschaft Leipzig für die tolle BVT und schließt diese damit. Clarissa und ich geben in unserer Abschieds-Vorstandsrunde noch kurzes Feedback zu unserem Gesamteindruck der BVT und müssen uns dann leider auch schon auf den Weg zum Zug machen. Diese BVT ist vorbei, aber die nächste steht schon in den Startlöchern und ich kann es kaum erwarten – ihr hoffentlich auch, wir sehen uns in Frankfurt!

Der BPhD e. V. bedankt sich ausdrücklich beim Fachschaftsrat BioPharm für die Organisation und Gastfreundschaft sowie bei seinen Sponsoren und Kooperationspartnern, die unsere Veranstaltungen ermöglichen:

Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG; Wort & Bild Verlag Konradshöhe GmbH & Co. KG; AVOXA Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH; APO Pharma Immun GmbH; NOWEDA Apothekergenossenschaft eG; Deutsche Apotheker und Ärztebank eG; Flying Pharmacist Plattform GmbH; Sächsische Landesapothekerkammer; Sächsischer Apothekerverband e. V.; IGBCE, Ravati Seminare GmbH; Deutscher Apotheker Verlag Dr. Roland Schmiedel GmbH & Co. KG; PharmaNavi; ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände e.V.; Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG; ADEXA – Die Apothekengewerkschaft; Wirkstoffprofile.de; gmp International GmbH; pharma4u GmbH; Treuhand Hannover GmbH; Heilerde-Gesellschaft Luvos Just GmbH & Co. KG; Sebapharma GmbH & CO. KG; Müglitz-Apotheke Rico Prasser e. K.

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (FKZ 01PM129122).

Vorstellung neuer Teammitglieder

Miriam Sprafke – Präsidentin

Liebe Studierende,
mein Name ist Miriam Sprafke und ich habe im Oktober 2017 mein Pharmaziestudium an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena begonnen. Den BPhD kannte ich von Anfang an (Immerhin war der damalige Präsident mein Ersti-Tutor.). Auf dem PharmaWeekend 2018 in Tübingen konnte ich zum ersten Mal live erleben, was sich hinter diesen vier Buchstaben verbirgt und war sofort begeistert.

Ich habe im Laufe meines Studiums – auch während der Pandemie – an vielen BPhD-Veranstaltungen teilgenommen und durfte den Verband aus Vorstands-Sicht seit Juli 2020 als Beauftragte für Internes erleben. Auf der 132. BVT in Leipzig wurde ich im Sommer 2022 zur Präsidentin des Vereins gewählt. Es ist mir eine große Ehre, unseren Verband in Zukunft nach außen vertreten zu dürfen und ich freue mich darauf, nach innen mit einem motivierten Team zusammenzuarbeiten.

Meine Traumvorstellung ist ein Pharmaziestudium, in dem man Dinge nicht nur stur auswendig lernen muss und stetig im Stress ist, sondern in dem man Blicke über den Tellerrand der Hörsäle und Labore hinauswerfen und sich persönlich weiterentwickeln kann. Das ist so wichtig, um motiviert zu bleiben im Studium und auch danach noch inspiriert zu sein von der Pharmazie. Der BPhD bietet schon heute Möglichkeiten dafür. Also seid dabei – *Mitmischen statt nur Mörsern* ist die Devise! Gemeinsam können wir viel erreichen.

Viele Grüße
Miri :)

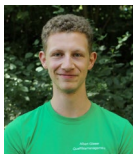
Albert Glaser – Generalsekretär

Liebe Studierende,
liebe Interessierte,
ich bin Albert Glaser und studiere seit dem Wintersemester 2020/21 Pharmazie an der Universität Greifswald. Nach meiner einjährigen Amtszeit als Beauftragter für Qualitätsmanagement wurde ich auf der 132. BVT in Leipzig zum Generalsekretär gewählt.

Ich freue mich, als Teil des geschäftsführenden Vorstands und Präsidiums und als Koordinator des Administrativen Ressorts den Verein voranzubringen und das BPhD-Team zu vernetzen. Als Teil meines Amtes ist es meine Aufgabe, die grundlegende Struktur des Verbandes zu wahren und zu verbessern. Außerdem werde ich als zweiter Vorsitzender den*die Präsident*in in allen Bereichen nach Möglichkeit unterstützen.

Wir zählen aber natürlich auch auf eure Unterstützung, denn wir als BPhD wollen die Kräfte ALLER Pharmaziestudierenden in Deutschland bündeln. Mitmischen statt nur Mörsern – gemeinsam schaffen wir mehr!
Vielen Dank für euer Vertrauen. Gern stehe ich für Fragen, Anmerkungen und Wünsche bereit – immer her damit!

Viele Grüße
von der
sonnigen Ostsee
Albert



Anne Wiesner– Schatzmeisterin

Liebe Pharmaziestudierende,
ich bin Anne Wiesner und seit dem Wintersemester 19/20 studiere ich an der Uni Greifswald.
Nachdem ich als CP meinen Weg zum BPhD gefunden und mich im Vorstand als Beauftragte für Recht und Datenschutz eingelebt habe, wurde ich auf der 132. BVT in Leipzig zur Schatzmeisterin gewählt.

Hier bin ich jetzt für alle finanziellen Angelegenheiten verantwortlich. Kontaktiert mich gern bei Fragen und Wünschen rund um das Thema Finanzen!

Liebe Grüße
von der Ostsee
Anne

Niclas Weichel – Qualitätsmanagement

Liebe Studierende,
liebe Interessierte,
mein Name ist Niclas, ich studiere im 5. Semester in Kiel und habe gerade mein erstes Staatsexamen hinter mich gebracht. Nach einigen Semestern in der Fachschaft durfte ich dieses Jahr zum ersten Mal an einer BVT teilnehmen und wurde von der Arbeit des Vereins, dem tollen Team und den interessanten Themengebieten dazu inspiriert, mich auf diesen Job im BPhD zu bewerben.

Das Ressort für Meinungsbildung hat mich von Anfang an begeistert und ich freue mich sehr darauf, dieses Team zu unterstützen. Mir ist schnell klar geworden, dass in diesem Bereich ein sehr hoher Standard an Genauigkeit und Faktensicherheit gefordert ist und auch wenn ich noch viel über Standespolitik und Co. lernen muss, werde ich mein Bestes geben, diesen zu gewährleisten.
Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit.

Viele Grüße
Niclas

Johanna Kintrup – Internes

Liebe Pharmaziestudierende,
mein Name ist Johanna Kintrup und ich studiere seit dem Wintersemester 2019/2020 in Greifswald und befinde mich momentan im Hauptstudium.

Auf der 132. BVT in Leipzig wurde ich zur neuen Beauftragten für Internes gewählt. Die Hauptaufgabe des Amtes besteht vor allem darin, eine Verbindung zwischen den Fachschaften und dem BPhD-Team herzustellen, aufrechtzuerhalten und als Anlaufstelle bei allen Fragen zur Verfügung zu stehen.

In meiner Amtszeit möchte ich bestehende Projekte (z. B. unseren Newsletter die "Wöchentliche Infusion") fortführen und die anderen Teammitglieder bestmöglich in ihrer Arbeit unterstützen. Als Koordinatorin des Ressorts für Internes ist es mein Ziel, dazu beizutragen, euch Studierende bei Veranstaltungen zusammenzubringen. Mit den Contact Persons (CPs) der 22 Fachschaften in Deutschland möchte ich in den Austausch über die aktuelle Arbeit des BPhD und unser Studium kommen.

Wenn ihr Fragen, Anregungen oder Wünsche habt, schreibt mir gerne. Es würde mich freuen, euch bald auf einer BPhD-Veranstaltung zu treffen und euch kennenzulernen!

Liebe Grüße von der Ostsee
Johanna Kintrup

Verena Maute – Externes

Hallo liebe Studierende
und Interessierte,
ich bin Verena Maute und studiere seit dem Wintersemester 2020/21 an der Eberhard Karls Universität in Tübingen. Nach einem Jahr als Student Exchange Officer wurde ich im Mai 2022 auf der 132. BVT in Leipzig zur Beauftragten für Externes gewählt.

Dabei bin ich die Ansprechpartnerin für unsere Kooperationspartner, vertrete den BPhD gegenüber der Presse und organisiere unseren Auftritt auf der expopharm.

Ich freue mich sehr darauf, mit euch zusammenzuarbeiten und meine neuen Aufgaben im Verein zu übernehmen. Für Fragen, Anmerkungen und Wünsche bin ich jederzeit offen.

Hügelige Grüße aus dem
schönen Tübingen
Verena

Lisa Meyer – PJ und Beruf

Liebe Studierende,
liebe Interessierte,
ich bin Lisa und habe bis vor kurzem noch in Kiel studiert. Jetzt bin ich frisch in mein PJ gestartet und hatte anfangs viele Fragezeichen. Da ich glaube, dass es nicht nur mir so geht, habe ich es mir zu meiner Aufgabe gemacht, euch den Einstieg zu erleichtern. Dazu gehört es zum Beispiel, dass regelmäßig die empfehlenswerten Ausbildungsapotheken gekürt werden, ihr einen aktuellen PJ-Ratgeber bekommt und es einen bundesweiten PJ-Abend gibt, an dem wir zusammenkommen und alle wichtigen Informationen noch einmal übermittelt werden.

Den BPhD kenne ich seit meinem zweiten Semester und er hat mir vieles im Studium erleichtert. Dies möchte ich möglichst zurückgeben. Bei Fragen versuche ich diese schnellstmöglich zu klären und für eure Wünsche und Anregungen bin ich immer offen.

Ich freue mich auf eine spannende und produktive Zeit.

Viele Grüße aus Flensburg
Lisa

Julian Held – Gesundheitspolitik

Liebe Interessierte,
liebe Pharmaziestudierende,
mein Name ist Julian Held und ich studiere seit dem Wintersemester 2019 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Dort habe ich mich bereits einige Jahre in der Fachschaft und im StuRa engagiert.

Auf der 132. BVT in Leipzig wurde ich in das Amt für Gesundheitspolitik gewählt.
Die politischen Aktualitäten rund um unser Studium und Fachgebiet interessieren mich sehr und ich finde es wichtig, dass wir uns als Studierende mit den Themen, die uns in Zukunft betreffen werden, befassen.

Daher freue ich mich, Pharmaziestudierenden eine Stimme geben zu können und unsere Meinung und Ansichten nach außen und vor der Standespolitik zu vertreten.
Außerdem möchte ich mit Studierenden aus ganz Deutschland aktuelle Themen erarbeiten und den Meinungsbildungsprozess fördern. Dazu werden wir uns in der AG Gesundheitspolitik intensiv austauschen und diskutieren können.

Bei Fragen oder Anregungen
stehe ich sehr gerne
zur Verfügung.

Liebe Grüße
Julian

Antonia Schmitz – Public Health

Liebe Studierende,
liebe Interessierte,
mein Name ist Antonia Schmitz und ich studiere seit dem Wintersemester 2020/21 in Münster. Auf der 132. BVT wurde ich zur Beauftragten für Public Health gewählt.

Meine Aufgabe besteht darin, das Bewusstsein für die Gesundheit der Studierenden zu stärken. Ich möchte über allgemeine Gesundheitsthemen, den Einfluss der Umwelt auf unsere Gesundheit und auch über spezielle Krankheiten aufklären. Außerdem möchte ich darüber informieren, welche Möglichkeiten wir alle haben, zu Public Health beizutragen.

Ich bin motiviert, mich in verschiedene Themen einzuarbeiten und mein erworbenes Wissen im Rahmen von Vorträgen und AG-Treffen mit euch zu teilen, darüber ins Gespräch zu kommen und gemeinsam weiter auszubauen.

Bei Fragen, Ideen oder Wünschen könnt ihr euch gerne bei mir melden.

Liebe Grüße
Antonia

Sophie Pflugfelder – Veranstaltungsorganisation

Liebe Studierende,
liebe Interessierte,
mein Name ist Sophie Pflugfelder und ich studiere seit dem Wintersemester 2020/2021 an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg Pharmazie.

Auf der 132. BVT in Leipzig wurde ich zur Beauftragten für Veranstaltungsorganisation gewählt. Hierbei besteht meine Aufgabe darin, gemeinsam mit den ausrichtenden Fachschaften die Bundesverbandstagungen und PharmaWeekends zu organisieren. Hinzu kommt die Organisation des WorkshopWeekends und des BPhD-Stands auf der expopharm.

Ich freue mich sehr auf die Arbeit im BPhD und darauf, die Vernetzung von Pharmaziestudierenden in ganz Deutschland zu ermöglichen.

Ich bin jederzeit für Fragen, Anregungen und Wünsche eurerseits offen und würde mich freuen, euch bald auf einer BPhD-Veranstaltung zu treffen.

Viele Grüße aus Heidelberg
Sophie

Teram K. Fritzenschaft – Fort- und Weiterbildung

Liebe Studierende,
liebe Interessierte,
ich heiße Teram K. Fritzenschaft und studiere seit dem WiSe2019/20 an der Universität Hamburg.

Ich bin seit Anfang an in unserer Hamburger-Fachschaft aktiv, und habe jetzt endlich den Sprung in den BPhD gewagt.
Auf der 132. BVT in Leipzig wurde ich als Beauftragter für Fort- und Weiterbildung gewählt. Meine Aufgaben bestehen in der Organisation und Planung der Inhalte, also die zahlreichen und vielfältigen Workshops, den Vorträgen u.v.a., für die BVT, das PharmaWeekend und das WorkshopWeekend.
Ich freue mich sehr auf die kommenden Aufgaben und die Herausforderung, ein möglichst gutes Programm für euch auf unseren Events vorzubereiten.

Ich bin natürlich jederzeit für Fragen, Anregungen und Wünsche eurerseits offen und freue mich euch auf einer BPhD-Veranstaltung zu treffen.

Liebe Grüße aus der schönsten Stadt der Welt
Teram

Carolina Veloso de Almeida – Student Exchange Officer

Liebe Studierende
und Interessierte,
ich bin Carolina Veloso de Almeida und studiere seit dem Wintersemester 19/20 an der Ludwig-Maximilians-Universität München Pharmazie. Seit zwei Jahren bin ich in der Fachschaft aktiv und wurde auf der 132. BVT zur SEO (Student Exchange Officer) gewählt.

Als SEO koordiniere ich das SEP (Student Exchange Programme) in Deutschland und organisiere euch interessante Praktikumsplätze im Ausland.

Die Teilnahme am SEP bietet euch einen einzigartigen Einblick in den pharmazeutischen Bereich im Ausland. Dabei seid ihr mit Menschen aus aller Welt im Kontakt und lernt andere Kulturen besser kennen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und ein Teil dieses Projekts zu sein!

Falls ihr Fragen, Anregungen, oder Interesse am SEP habt, könnt ihr mich jederzeit unter seo@bphd.de erreichen. Ich freue mich auf eure Nachrichten!

Liebe Grüße
Carolina

Nina Wissing – International Mobility Officer

Liebe Studierende,
ich bin Nina Wissing und studiere seit dem Wintersemester 20/21 an der Eberhard Karls Universität in Tübingen.

Auf der 132. BVT in Leipzig wurde ich in das Amt der International Mobility Officer gewählt und bin somit für alle Fragen rund um Auslandsaufenthalte während des Pharmaziestudiums zuständig. Meine Aufgabe ist es, euch für das Ausland zu motivieren und zu begeistern. Ich unterstütze euch auch gerne bei der Umsetzung – egal ob Auslandssemester, PJ oder ein Austausch über das Twinnet-Programm.

Wenn ihr also irgendwelche Fragen zu Auslandsaufenthalten habt oder Unterstützung bei der Planung benötigt, schreibt mir sehr gerne unter mobility@bphd.de. Ich freue mich :)

Ganz liebe Grüße aus Tübingen
Nina

Vy Nguyen – IPSF Contact Person

Liebe Pharmaziestudierende,
ich bin Vy Nguyen, studiere Pharmazie an der Freien Universität Berlin und wurde auf der 132. BVT in Leipzig zur IPSF Contact Person gewählt. Es freut mich sehr, euch auf internationaler Ebene vertreten und euch hoffentlich zukünftig auf den IPSF-Symposien und Kongressen treffen zu können!

Als internationaler Dachverband des BPhD bietet euch IPSF (International Pharmaceutical Students' Federation) viele großartige Möglichkeiten, zusammen mit anderen Pharmaziestudierenden aus der ganzen Welt verschiedene Projekte, Workshops oder Professional Development Events zu unternehmen und dabei neue Freundschaften im Ausland zu schließen.
Beim IPSF European Regional Symposium und IPSF World Congress habt ihr ebenfalls die Chance, euch mit Hunderten internationalen Pharmaziestudierenden zu vernetzen, euch im internationalen Rahmen fortzubilden und euren persönlichen Horizont zu erweitern!

Mehr Infos zu IPSF und den Angeboten gibt es auf unserer Auslandswebsite. Bei Fragen und Interesse rund um internationale Events stehe ich euch gern zur Verfügung!

Liebe Grüße
Vy

Theresa Zeumer – EPSA Liaison Secretary

Liebe Pharmaziestudierende,
ich bin Theresa und studiere seit dem Wintersemester 2018/19 in Freiburg Pharmazie. Ich wurde auf dem 132. BVT zu eurem EPSA Liaison Secretary gewählt.

Meine Aufgabe ist es, den BPhD mit der EPSA (European Pharmaceutical Students Association) zu verbinden und eure Interessen dort gut zu vertreten. Außerdem bin ich dafür verantwortlich, euch über all die spannenden Möglichkeiten, die die EPSA euch bietet, zu informieren. Die EPSA bietet viele Fortbildungsmöglichkeiten, Congress- oder Online-Veranstaltungen, die Pharmaziestudierenden in ganz Europa verbindet.

Wenn ihr Interessen oder Fragen habt, könnt ihr mich unter epsa@bphd.de jeder Zeit gerne erreichen!

Anna Gommlich – Recht und Datenschutz

Liebe Studierende,
mein Name ist Anna Gommlich und seit dem Wintersemester 2021 studiere ich in an der Uni Jena. Seit ich mit dem Studium angefangen habe, bin ich in der Fachschaft und habe so zum ersten Mal an der 132. BVT teilgenommen. Auf dieser wurde ich in das Amt für Recht und Datenschutz gewählt. Meine Aufgabe ist es, die rechtlichen Themen rund um den Verein im Auge zu behalten und vor allem dafür zu sorgen, dass eure Daten geschützt sind und alle diesbezüglichen Regeln und Gesetze eingehalten werden. Wenn ihr Fragen rund um den Datenschutz habt, wendet euch gern an mich.

Liebe Grüße
Anna

An Khang Hoang – Informationstechnik

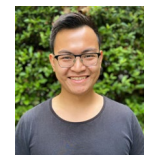
Liebe Mitstudierende,
mein Name ist An Khang Hoang und studiere seit dem Wintersemester 20/21 an der Goethe-Universität in Frankfurt. Corona hat mir einen schweren Start in das Studium beschert, doch seitdem ich meiner Fachschaft beigetreten bin, hat diese mir gezeigt, wie schön das Studium sein kann.

Auf der 132. BVT in Leipzig konnte ich zum ersten Mal das schöne Produkt der harten Arbeit des Vorstandes des BPhD sehen. Die Leidenschaft der Amtsmitglieder*innen hat mich dazu animiert, selbst tätig zu werden, sodass ich mich auch für das Amt des Informationstechniker beworben habe und auch gewählt wurde.

Als IT-Beauftragter bin ich für die Verwaltung der Homepage, der Auslandsseite und der Mailverteiler zuständig. Zusätzlich bin ich mit der Technik-AG auf sämtlichen Events vertreten, die ein technisches Setup brauchen und unterstütze und berate das Präsidium bei technischen Fragen.

Bei Fragen und/oder bei Fehlern auf der Homepage meldet Euch gerne per Mail.

Mit neuen Grüßen
An Khang Hoang



Johanna Gerecke – Design

Liebe Studierende,
ich bin Johanna Gerecke und seit dem Wintersemester 2018/19 Pharmaziestudierende an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.
Nachdem ich die meisten Designaufgaben in der Fachschaft an meinem Standort übernommen habe, wurde ich von meinen Kommilitonen inspiriert, das Amt für Design im Vorstand anzunehmen, in welches ich anschließend auf der 132. BVT in Leipzig gewählt wurde.
In dieser Stellung fallen die meisten Designfragen, wie zum Beispiel der Entwurf von Logos, in meinen Aufgabenbereich, aber auch anderes, wie das Layout des „Grüne Hand Briefes“, oder Instagram-Veröffentlichungen. Bei Fragen und Anmerkungen oder Inspirationen könnt Ihr Euch bei mir melden. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit und die anstehende Zeit.

Alles Liebe aus Halle (mit dem einzigen salzproduzierenden Museum Deutschlands)
Johanna

Patient Counseling Event (PCE) auf der 132. BVT in Leipzig

Vy Nguyen (IPSF CP) und Viktoria Graf (Würzburg) / Eines der durch IPSF (International Pharmaceutical Students' Federation) initiierten Professional Development Events, die von vielen Pharmaziestudierendenverbänden weltweit durchgeführt werden, ist das Patient Counseling Event (PCE). In Kooperation mit Dr. Thilo Bertsche und Markus Herzig von der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig fand das PCE zum Thema "Medikationsanalyse" statt, worüber euch Viktoria berichten wird.

Im Rahmen der 132. Bundesverbandstagung des BPhD fanden neben zahlreichen Diskussionen, Antragsabstimmungen und Amtsneuwahlen auch wieder Workshops für die Teilnehmenden statt. In diesen konnten Pharmaziestudierende Soft Skills sowie fachliches Wissen erlangen.

PCE – Patient Counseling Event – ist eine Möglichkeit, einen klinischen Patientenfall zu überprüfen und die Medikation mit Hilfe von Leitlinien und Arzneimittelinteraktionschecks zu bewerten. Prof. Dr. Thilo Bertsche, Fachapotheker für Klinische Pharmazie und Arzneimittelinformation an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, bot den Teilnehmenden der BVT in einem dreistündigen Workshop an, einen solchen Patientenfall zu prüfen und im Anschluss in einer Präsentation vorzustellen.

Um die teilnehmenden Studierenden aus unterschiedlichen Fachsemestern mit dem Thema der Medikationsanalyse vertraut zu machen, fand zu Beginn ein informativer Vortrag von Markus Herzig, Apotheker und Doktorand aus Leipzig, statt. In der Einführung lernten die Teilnehmenden kennen, was eine Medikationsanalyse ist und wie man diese durchführt.
Danach wurden patientenbezogene Daten zur Verfügung gestellt und die Studierenden durften sich in Gruppen selbständig mit dem klinischen Fall auseinandersetzen. Hilfestellung gab es durch Arbeitshilfen der Bundeapothekerkammer sowie einen Onlinezugang für Interaktionscheck und Leitlinien. Während der Erarbeitung der Medikationsanalyse standen Prof. Dr. Bertsche und Herzig für Nachfragen zur Verfügung, sodass alle Gruppen den Patientenfall optimal prüfen konnten. Im Anschluss an die Gruppenarbeit wurden die Fälle von den einzelnen Teams vorgestellt, wobei in einer Arzneimittelanamnese neben der Bewertung der ursprünglich angesetzten Medikation auch ein Vorschlag für eine angepasste neue Medikation gemacht werden sollte. Als Fazit lässt sich festhalten, dass alle Gruppen viele arzneimittelbezogenen Probleme richtig erkannt haben und gute Ansätze für eine Verbesserung der Medikation gefunden haben. Im Anschluss fand eine Siegerehrung der besten Gruppe statt, welche mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurde.

Der Workshop „Patient Counseling Event" unter der Betreuung von Prof. Dr. Bertsche und Herzig hat gezeigt, wie wichtig es ist, in der Klinischen Pharmazie Medikationsanalysen durchzuführen, um dem Patienten eine optimale und leitliniengerechte Medikation zu ermöglichen. Den Teilnehmenden hat der PCE Workshop gut gefallen und wertvolles Fachwissen vermittelt.

Twinnet in Berlin und Krakau – März und April 2022

Jenny Schönborn und Vy Nguyen (Berlin) / Früh am Morgen trommelten wir mit einem selbstgebastelten Twinnet-Schild unsere Twinnet-Teilnehmenden vor dem Flixbus zusammen. Mit Aufregung und genügend Snacks für die achtstündige Fahrt begannen wir endlich - nach langer Planung – die Twinnet-Reise nach Krakau!

In Krakau angekommen, lernten wir die polnischen Pharmaziestudierenden an einem lockeren Barabend kennen. Das fünftägige Twinnet-Programm führte uns in den nächsten Tagen in ein beeindruckendes Apothekenmuseum, zu einer Burgbesichtigung und durch die Krakauer Altstadt. Am Pharmazeutischen Institut konnten wir uns auch in einem Workshop zum Thema „Medicinal Chemistry" an Molekülmodellierungen probieren. Selbstverständlich kam auch der kulturelle Austausch nicht zu kurz, denn die polnischen Pharmaziestudierenden bereiteten uns bei einem gemeinsamen Abendessen traditionelle polnische Gerichte zu. Auch die Karaokenacht wird noch lange als lustige Erinnerung zurückbleiben. Die Ab-

schiede fielen hier nicht allzu schwer, denn schon zwei Wochen später ging das Twinnet in Berlin weiter...

Nach langem Warten und Bangen erreichten die Polen den Berliner Hauptbahnhof, wo ein Wiedersehen der Twinnet-Teilnehmenden für Freude sorgte. Die Unterbringung der polnischen Gäste erfolgte bei den deutschen Pharmaziestudierenden, ähnlich wie bereits in Polen. Das Berliner Twinnet-Programm setzte sich aus einem interaktiven Bildungsprogramm und spannenden Rahmenprogramm zusammen, das wir als Twinnet-Organisierende selbst auf die Beine gestellt haben.

Nachdem wir am Ankunftstag eine nette Barrunde verbracht haben, ging es am ersten Programmtag mit einem Soft-Skill-Training mit unserem EPSA (European Pharmaceutical Students' Association) Trainingskoordinator Max Willie und Trainer Dzemo unter dem Thema „Intercultural Awareness" los. Hier erfuhren wir von einigen kuriosen polnischen Traditionen, wie zum Beispiel dem Feiertag, an dem so viele Donuts wie möglich verspeist werden sollen. Den Sommerabend genossen wir alle mit einem entspannten Kayakfahren entlang der Spree. Der zweite Programmtag bestand aus einer Sightseeing-Tour, bei der unter anderem eine Kuppelbesichtigung des Bundestags unternommen wurde, und einem Besuch in die immersive DARK MATTER Kunstausstellung. Die vielen gelaufenen Schritte wurden schließlich

mit einem leckeren Gemüse-Döner und einer Erfrischung im Bayerischen Hofbräuhaus belohnt. Den letzten Programmtag erlebten wir am Pharmazeutischen Institut, wo unter der Workshop-Leitung des PharMetrX-Teams anhand einer Computersimulation eine Anpassung der Arzneimitteldosierung für einen klinischen Fall erstellt wurde. Eine mit der Fachschaft gemeinsam veranstaltete International Night im Garten des Instituts lud zum Verkosten von typischen Köstlichkeiten des jeweiligen Landes ein und ließ den Twinnet-Austausch gemütlich ausklingen.

Der Twinnet-Austausch zwischen Berlin und Krakau war ein spaßiger Erfolg und die Selbstorganisation eines Twinnets können wir allen motivierten und organisationsfreudigen Studierenden und Fachschaften nur ans Herz legen!

75th World Health Assembly der WHO in Genf 2022

Vy Nguyen (IPSF CP), Su Hyun Hong (Frankfurt) / Als Mitglieder des BPhD und somit Teil von IPSF (International Pharmaceutical Students' Federation) habt ihr die Möglichkeit, euch in der Delegation von IPSF bei den jährlich im Mai einberufenen Generalversammlungen der WHO in Genf zu beteiligen und euch aktiv in der internationalen Gesundheitspolitik einzubringen. Diese Erfahrungen möchte nun Su Hyun Hong mit euch teilen.

Mein Name ist Su Hyun Hong und ich besuche derzeit das vierte Semester der Goethe Universität in Frankfurt. Bei IPSF bin ich seit September 2019 Mitglied des Public Health Advocacy Komitees und durfte im Zuge daran an der 75th World Health Assembly (WHA) in Genf vom 22. bis 28. Mai 2022 als Delegierte der International Pharmaceutical Students' Federation (IPSF) teilnehmen, um die Meinun-

gen und Interessen der weltweiten Pharmaziestudierenden und Graduierenden zu vertreten. Teil meiner Aufgaben waren sowohl das Formulieren politischer Statements und Aufzeichnen wichtiger Diskussionen als auch die Vernetzung mit Non-State-Actors und Mitgliedstaaten für zukünftige Partnerschaften.

In Vorbereitung auf die WHA fanden durch IPSF sogenannte preWHA Training Sessions für die Delegierten statt, welche Aspekte wie beispielsweise das respektvolle Auftreten gegenüber High-Profile Persönlichkeiten wie Ministern aus aller Welt oder das Verfassen von politischen Statements umfassten.

Im Besonderen war ich für die Akquirierung von Partnerschaften, dem sogenannten Networking, bei den Side Events der WHO verantwortlich, die von verschiedenen Vertreter*innen vorgetragen wurden und relevante gesundheitliche Thematiken beinhalteten, wie zum Beispiel die globale Gesundheitsfinanzierung, multilaterale Partnerschaften zur Bekämpfung des Klimawandels und wissenschaftliche Fortschritte und Aktionspläne in der Dermatologie und Neurologie, mitunter auch bei der Alzheimerkrankheit.

Die Side Events erwiesen sich nicht nur inhaltlich als wichtige Diskursorte, sondern förderten auch gleichzeitig den Umgang und die sozialen Interaktionen mit potentiellen Kollaborationspartnern. Es war also ganz normal, wenn man nach einem langen Tag mit einem guten Stapel Visitenkarten zurückkam und sie erst einmal einordnen musste.

Die Delegation selbst wurde zudem in fünf Divisionen aufgeteilt: Organizing Team, Social Media and Publication Team, Policy Team, Professional Development Team und das External Relations Team. Ich hatte das Vergnügen, im Policy Team tätig zu sein. Das Statement, an dem ich gearbeitet und geprüft habe, wurde auf der WHA präsentiert und beschäftigte sich mit dem Thema "*Influenza preparedness (Vorbereitung auf Influenza)*":

Mr President, distinguished delegates, International Pharmaceutical Students Federation strongly supports the investment in the Global Influenza Surveillance and Response System and immunisation programmes to strengthen public health measures and mitigate the clinical severity of influenza illness. [...]

IPSF calls on WHO and Member States to promote the integration of pharmacists in the timely monitoring of the circulating respiratory viruses and the participation of pharmacy professionals in vaccination plans. Furthermore, we encourage WHO and its Member States to address the issue of vaccine hesitancy through youth-led initiatives. Lastly, we call on WHO and the Member States to provide youth organisations with capacity-building opportunities, to create a pipeline of future leaders with much better preparedness for future challenges.

©Su Hyun Hong

Natürlich darf man den alljährlichen Walk the Talk nicht verpassen, der in den letzten Jahren aufgrund von Corona ausgefallen ist. Hier wurden Tänze aus aller Welt aufgeführt, die mit einfachen Tanzschritten das Publikum dazu eingeladen haben mitzumachen. Daraufhin folgte der drei bis vier Kilometer Marathon, bei dem uns Dr. Tedros, Generaldirektor der WHO, den Marsch höchstpersönlich begleitete. Die Wichtigkeit der physischen Gesundheit wurde hier noch mal adressiert. Trotz des straffen Zeitplans hatten wir zwischendurch auch Zeit, Genf näher zu erkunden.

Summa summarum kann ich sagen, dass es eine tolle Erfahrung war, die Entscheidungsprozesse in der Weltgesundheitspolitik hautnah zu erleben, selbst professionelle Verknüpfungen mit großen Akteuren herzustellen und dabei als Pharmaziestudierende inmitten der Geschehnisse zu stehen. Ich konnte viel für mich persönlich mitnehmen und werde diese Erfahrungen weiterhin als Motivation nutzen. Es war mir eine große Ehre, Teil der IPSF Delegation zu sein und die Interessen aller Pharmaziestudierenden und Graduierten zu vertreten. Ich freue mich auf die nächste 76th World Health Assembly!

Schreibt uns an medienarbeit@bphd.de, wenn ihr auch interessante Tage im Ausland verbracht habt! Wir freuen uns auf eure Erfahrungen.

EXPOPHARM FÜR STUDIERENDE

INNOVATIV

- Jetzt schon die Apotheke von morgen erleben
- Themen-Rundgänge bieten Orientierung über Messeneuheiten und Berufsperspektiven
- Spezielle Produkte und Dienstleistungen für Studierende entdecken

INFORMATIV

- Viele Vorträge und Informationen für den exzellenten Berufsstart inkl. Prüfungsvorbereitung
- Programm für Studierende in Kooperation mit BPhD
- Rezepturtag am Samstag

INTERAKTIV

- Berufliches Netzwerk aufbauen
- Austausch mit Studierenden aus ganz Deutschland
- Gemeinsam mit dem Apothekenteam und Austellern in lockerer Atmosphäre feiern bei der expopharm Night

Mehr Informationen unter
www.expopharm.de
#expopharm

Jetzt anmelden!

Alle Infos zur Teilnahme, zum Programm und zu den ermäßigten Tickets für Studierende gibt es auf www.expopharm.de

expopharm
DIE LEITMESSE FÜR DEN APOTHEKENMARKT

HALLO STUDIS.

Hallo expopharm.

+ Das Messeerlebnis für Studierende
+ Produkte, Innovationen und Lösungen von 450 Ausstellern
+ Die wichtigsten Zukunftsthemen für den Apothekenmarkt
+ Spannende Start-ups

Gemeinsam Apotheke gestalten.
München | 14.–17. September 2022
Jetzt Ticket sichern unter www.expopharm.de

AVOXA
Mediengruppe Deutscher Apotheker

Kommende Termine

Veranstaltungen

14. bis 17. September 2022 ..... expopharm in München
11. bis 13. November 2022 ..... 133. Bundesverbandstagung Frankfurt/Main

10 gute Gründe für den Besuch der expopharm

Kein Studium ohne Besuch der **expopharm, der Leitmesse für den Apothekenmarkt**! Hier finden Studierende alles für einen exzellenten Berufsstart, wertvolle Tipps für die Prüfungsvorbereitung sowie die neuen Innovationen im Apothekenmarkt. 10 Gründe, warum Du das Event des Jahres in der Apothekenbranche auf keinen Fall verpassen solltest:

- Schon heute die Apotheke von morgen erleben
- Spezielle Angebote und Dienstleistungen für Studierende entdecken
- Top Speaker, Influencer und Expertinnen & Experten der Branche kennenlernen und sich vernetzen
- Spannende Start-ups live erleben
- Tanzen und Feiern auf der expopharm Night – der coolsten Party der Apothekenbranche
- Themen-Rundgänge für eine Orientierung auf der Messe
- Lerne den **BPhD in Halle B1 Stand C-2**
  und das **Team des Studentenclubs in Halle B1 Stand D-1** kennen!
- Exklusives Programm für Studierende in Kooperation mit BPhD
- Vorträge und Informationen für den exzellenten Berufsstart inkl. Tipps zur Prüfungsvorbereitung
- Samstag ist Rezepturtag- Das Expertenupdate für Labor und Rezeptur
- Jobs und Praktika finden und neue Berufsperspektiven entdecken
- Pssst: Der BPhD hat als Aussteller einige Gratis-Tickets für Studierende – einfach mal nachfragen

Upps..., jetzt waren es doch mehr als 10 Gründe :)

Zu den AGs auf der Homepage:

Zu den kommenden Veranstaltungen auf der Homepage:

Zu unserem Instagram-Account:

Zur Wöchentlichen Infusion:

Novellierung der Approbationsordnung

Fabian Brückner (Lehre und Studium) / Es ist aktuell wieder in aller Munde, die Diskussion über die Novellierung der Approbationsordnung für Apotheker und damit die Zukunft des Pharmaziestudiums. Aber wer diskutiert da überhaupt und was sind die springenden Punkte?

Wie vielfach in der Presse berichtet wurde, haben sich die Bundesapothekerkammer (BAK), Professor*innen und weitere Verbände über Monate hinweg zusammengesetzt, um über diese Zukunft zu sprechen, in einer Meinung zu vereinigen und als ein gemeinsames Positionspapier zu veröffentlichen. Dabei waren auch wir Studierende vertreten.

Auf der 132. Bundesverbandstagung des BPhD e. V. in Leipzig haben alle 22 Fachschaften darüber diskutiert, ob das vorgestellte Papier mit unseren Vorstellungen vereinbar ist. Schon vor Jahren haben wir in mehreren Positionspapieren gesammelt, wie unsere Vorstellungen des Pharmaziestudiums der Zukunft aussehen. Verglichen mit diesen kamen die Fachschaften zu dem Schluss, dass die unterbreiteten Vorschläge nicht mit unseren ausreichend vereinbar sind.

Aber was sind denn hier überhaupt die kritischen Punkte, weswegen der Vorschlag abgelehnt wurde und was liegt uns dabei besonders am Herzen?

Zuallererst sollten wir festhalten, dass nach nun 20 Jahren alter Approbationsordnung eine Modernisierung des Studiums dringend notwendig ist. Als Wissenschaft durchläuft das Pharmaziestudium einen ständigen Wandel, in welchem neue Inhalte dazukommen, manche an Bedeutung gewinnen und andere verlieren. So war eine Überarbeitung der Inhalte unabdinglich.

Zu unseren Forderungen gehörte beispielsweise im Bereich der Chemie der instrumentellen Analytik gegenüber der althergebrachten Nasschemie mehr Bedeutung zukommen zu lassen, da diese heutzutage auch wesentlich mehr Relevanz mit sich bringt. Eine ähnliche Änderung forderten wir auch hinsichtlich der pharmazeutischen Biologie. Die Pflanzensystematik ist beispielsweise nicht mehr zeitgemäß und die grüne Biotechnologie (Pflanzen) rückt mehr und mehr in den Hintergrund der roten Biotechnologie (bspw. Bakterien und Zellen). Eine ganz besonders hervorzuhebende Forderung ist die Stärkung der Klinischen Pharmazie und der Pharmakologie sowohl in Grund- als auch Hauptstudium.

Nun sind das alles Punkte, die sich auch so oder so ähnlich in dem Positionspapier der Bundesapothekerkammer wiederfinden, warum entschied sich die Delegiertenversammlung also gegen eine Unterstützung des Papiers?

Die Forderungen und Vorstellungen beider Seiten enden nicht an diesem Punkt und drehen sich in bedeutendem Maße auch um die zugrundliegende Struktur des Studiums.

So befürworteten die Fachschaften in der gemeinsamen Position zwar die Ausweitung des Studiums um zwei Semester, aber dies in erster Linie um die notwendigen Kapazitäten für die Klinische Pharmazie, die Pharmakologie und eine wissenschaftliche Arbeit zu schaffen.

Das Papier sieht allerdings eine deutliche höhere Gesamtstundenanzahl vor. Die daraus resultierende erhöhte Arbeitslast der zukünftigen Pharmaziestudierenden widerspricht somit unserer Forderung, Studierende zu entlasten und damit mehr Zeit für eine gute Aufbereitung der Lehrinhalte zu geben.

Auch die angesprochene wissenschaftliche Arbeit wurde so von uns gefordert, allerdings ist dem Positionspapier der BAK keine Information darüber zu entnehmen, wie genau diese an den Universitäten etabliert werden soll. Dazu gehört unter anderem wie genau die Einpassung in das Benotungssystem des zweiten Staatsexamens vonstattengehen soll.
Allgemein sind die Regelungen zur wissenschaftlichen Arbeit zu unkonkret geblieben.

Ähnlich verhält es sich mit der Forderung nach der Notenbildung im ersten und zweiten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung. So soll jeder Prüfungsleistung eine Note beigemessen werden, die final in die Noten des ersten bzw. zweiten Staatsexamens einfließen sollen. Die genauere Ausführung dieses Plans ist allerdings nicht beschrieben. Damit sind die Auswirkungen zu ungewiss, als dass sie ohne Wei-

teres unterstützt werden könnten.
Zu guter Letzt bleibt ein wichtiges Thema noch übrig. Der sogenannte "Nationale Kompetenzbasierte Lernzielkatalog Pharmazie" kurz NKLP. Ein solcher Katalog vereint viele wichtige Aspekte, darunter eine klare Vorgabe, welche Fähigkeiten am Ende des Pharmaziestudiums erlernt werden sollten und kann damit auch mehr Einheitlichkeit im Sinne eines Staatsexamens gerade im Hauptstudium ermöglichen. Zusätzlich dazu erlaubt ein solcher Katalog, in geregeltem Rahmen Änderungen an den Inhalten des Studiums vorzunehmen ohne die Approbationsänderung wieder ändern zu müssen.
Der NKLP wird zwar im Positionspapier gefordert, aber es wird nicht gefordert, dass dieser bindend in die Approbationsordnung aufgenommen werden soll. In den Augen der Delegierten verliert er dadurch seine Durchsetzungsfähigkeit, weshalb wir auf die verpflichtende Einbindung drängen.

Trotz all dieser Punkte und der Nicht-Unterstützung dieses Positionspapiers sind sich weitestgehend alle Parteien darüber einig, dass eine baldige Novellierung wünschenswert und notwendig ist.
Auch wir wollen die Novellierung! Wir betrachten allerdings den vorgelegten Vorschlag als noch nicht ausgereift genug, um ihn in dieser Form zu unterstützen. Die angesprochenen Punkte müssen überarbeitet oder ausgearbeitet werden, um die Studierenden mit ins Boot zu holen.

Apotheker*innen und Public Health

Volker Reger und Antonia Schmitz (Public Health) / Das Vorbeugen von Krankheiten und die Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung ist zusammengefasst unter dem Begriff Public Health. Auch die Apotheker*innen leisten in der öffentlichen Apotheke und auch in anderen Positionen einen oft unterschätzten Beitrag zur Public Health. Einen Überblick über dieses Engagement gibt der Verein demokratischer Pharmazeutinnen und Pharmazeuten (VdPP) in Form eines Sammelbeitrags. Wir greifen einige Aspekte daraus auf.

In der öffentlichen Apotheke werden Arzneimittel geprüft, gelagert und gegebenenfalls auf Rezept individuell hergestellt. Zu den abgegebenen Arzneimitteln werden die Patient*innen kompetent beraten und die Apotheker*innen kommunizieren mit den verschreibenden Ärzt*innen zur Lösung arzneimittelbezogener Probleme. Außerdem stellen Apotheken durch den Notdienst auch außerhalb der Ladenöffnungszeiten die pharmazeutische Versorgung sicher. Nicht nur die direkte Versorgung von Patient*innen, sondern auch die Versorgung von Arztpraxen und Pflegediensten erfolgt durch die Apotheken.
Zukünftig werden zudem verstärkt pharmazeutische Dienstleistungen angeboten, zum Beispiel im Bereich Arzneimitteltherapiesicherheit. Viele Apotheken haben sich zusätzlich zur Grundversorgung auf bestimmte Bereiche spezialisiert. Sie versorgen zum Beispiel Pflegeheime mit Arzneimitteln, bieten Palliativversorgung oder die Versorgung Suchterkrankter, HIV- und Hämophilie-Patient*innen an. Auch die Zytostatikaherstellung findet zum Teil Eingang in die öffentliche Apotheke. Die Apotheker*innen in der Offizin stellen die Arzneimittelversorgung der Bevölkerung sicher, zeigen eine flächendeckende Präsenz und bieten einen niederschwelligen Zugang zum Gesundheitswesen.

Obwohl es immer weniger Krankenhausapotheken in Deutschland gibt, steigt die Zahl der Krankenhausapotheker*innen. Warum ist das so? Die Arbeit des pharmazeutischen Personals hat sich in den letzten Jahren in Deutschland stark verändert. Sie sind nicht mehr nur für den Einkauf und die Abgabe der Arzneimittel zuständig, sondern beraten das medizinische Personal zu der Arzneimittelanwendung und -verabreichung oder arbeiten direkt auf den Stationen mit. Daraus ergibt sich ein breites Aufgabenfeld von Herstellung (z.B. Zytostatika), Therapeutischem Drug Monitoring (TDM) bis hin zur Beratung von Personal und Patient*innen. Dass Apotheken die Arzneimittelversorgung von Patient*innen verbessern, ist

mittlerweile unbestritten. Mit ihrer Tätigkeit tragen sie zur Verbesserung der Pharmakovigilanz bei und leisten damit einen großen Beitrag zur Verbesserung der allgemeinen Gesundheit.

Apotheker*innen sind in Forschungseinrichtungen unter anderem an der Bearbeitung wissenschaftlicher Projekte, von denen sich viele mit dem Gesundheitsschutz und Prävention beschäftigen, beteiligt. Außerdem können sie Kurse zur Weiterbildung von Mitarbeiter*innen in der pharmazeutischen Industrie und Verwaltung, zum Beispiel im Bereich Qualitätssicherung und Arzneimittelsicherheit, erarbeiten und umsetzen. Die Weiterbildungen tragen dazu bei, die Herstellung und Prüfung von Arzneimitteln nach aktuellem Stand der Wissenschaft zu gewährleisten.

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), das Paul-Ehrlich-Institut oder das Bundesinstitut für Risikobewertung sind nur drei Beispiele für Behörden, in denen Apotheker*innen durch ihr umfangreiches Studium wirken können. Dabei steht die wissenschaftliche Bewertung von Lebensmitteln und Arzneimitteln in Bezug auf den Verbraucher im Mittelpunkt. In Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wird an Risikokommunikation und Arzneimittelanwendungsforschung gearbeitet. Damit tragen diese Institutionen zum Schutz der Verbraucher*innen bei. Sie gewährleisten die Verfügbarkeit sicherer und wirksamer Arzneimittel. Dabei werden Patient*innen durch das Melden von Nebenwirkungen direkt an der wissenschaftlichen Arbeit beteiligt, wodurch ein effektives System zur Risikominderung geschaffen wird.

Noch ist die Bedeutung von Katastrophenschutz nicht in der gesamten Bevölkerung präsent. Doch die Corona-Pandemie und die mit dem Klimawandel zusammenhängenden Hitzewellen und Naturkatastrophen lassen erahnen, dass dieser Sektor immer wichtiger wird. Sowohl öffentliche Apotheken als auch Krankenhausapotheken leisten bereits durch pharmazeutisches Notfallmanagement ihren Beitrag zur Sicherung von Versorgungsketten. In Zusammenarbeit mit staatlichen Krisenstäben, der Katastrophenmedizin, Hilfsorganisationen und Rettungsdiensten erarbeiten Apotheker*innen Notfallpläne. Wenn Katastrophen nicht mehr verhindert werden können, werden oft gemeinnützige Organisationen wie Apotheker ohne Grenzen aktiv. Mit Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert werden Projekte dort verwirklicht, wo die Versorgung mit Arzneimitteln gefährdet ist. Die Apotheker*innen und PTA werden entsprechend geschult und kommen auch vor Ort in den Krisengebieten zum Einsatz. Damit wird ein entscheidender Beitrag für sozial Benachteiligte und gegen Infektionskrankheiten geleistet.

Der vollständige Sammelbeitrag ist auf der Website des VdPP zu finden.

Teddybärkrankenhaus in Greifswald

Theresa Kleinschmidt (Greifswald) / Stellt euch vor, ihr habt Schmerzen und euch geht es gar nicht gut. Der Kopf tut weh, der Hals oder auch ein Knöchel. Stellt euch vor, ihr müsst lange warten in einem stickigen Raum, mit lauten Geräuschen, besorgten Stimmen und weinenden Gesichtern. Stellt euch vor, eine völlig fremde Person fragt euch dann merkwürdige Dinge, piekst euch mit spitzen Nadeln oder bringt euch in unangenehme Positionen.

Diese und viele andere Erinnerungen gehören wohl zu den Erfahrungen, die jeder einmal beim Arzt gemacht hat. Aus genau diesem Grund gibt es bundesweit das alljährliche Projekt „Teddybärkrankenhaus“. Bei dieser Aktion soll Kindern spielerisch die Angst vor Arztbesuchen genommen, Neugier zu medizinischen Inhalten geweckt sowie neue positive Assoziationen mit diesen Themen geknüpft werden. Organisiert wird das Ganze von einem Team aus Studierenden der Medizin, Zahnmedizin und Pharmazie, das durch Spenden und Sponsoren jedes Jahr ein unfassbar tolles einwöchiges Projekt auf die Beine stellt. Teddydoktor kann eigentlich jeder werden, der Lust und Zeit hat, ein paar Stunden mit Kindern zu arbeiten. Dafür wird im Vorhinein ein kleiner Workshop absolviert in dem der Ablauf, Themen und der Umgang mit den Kindern noch einmal geübt und vorbereitet werden kann. Hinterher gibt es dann natürlich auch die

Approbation für den Facharzt der Stofftierheilkunde (wahnsinnig angesehen!). Zum Teddybärkrankenhaus selbst können dann vor allem Kindergartengruppen kommen und an einem Tag in der Woche auch einzelne Kinder mit ihren Eltern.

©Teddybärkrankenhaus Greifswald

Und so standen auch in Greifswald vor der Fachschaft der Medizin in der frühen Morgensonne viele kleine, aufgeregte und schüchterne Augenpaare, um auf ihren Termin beim Teddydoc zu warten. Meistens legten sich die ersten Unsicherheiten dann aber schon, wenn die Kinder bei der Anmeldung begannen von den Beschwerden ihres Teddys zu erzählen. Von gebrochenen Beinen, Bauchschmerzen, Löchern in Popos und Zahnweh war alles dabei. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Einigen flauschigen Patienten konnte schon mit einem Pflaster und einer Aua-weg-Tablette geholfen werden, während andere das volle Programm von Röntgen, Gipsen und Operieren benötigten. Und tatsächlich war auch all das möglich! Für jeden medizinischen Bereich gab es einen kleinen Raum, in dem neben Spritzen, Gipsverbänden und Stethoskopen auch Röntgenbilder, Zahnbohrer, Nahtmaterial und vieles mehr zu finden war. Es gab sogar eine kleine Apotheke, in der Cremes angerührt werden konnten (natürlich wirkstoff- und gefahrlos). Als Teddydoc konnte man dann einen kleinen Patienten aus dem Wartezimmer abholen, eine kurze Anamnese durchführen und dann, je nach Gebrechen, in den verschiedensten Räume verarzten. Neben neuen Welten der Fantasie und amüsanten Gesprächen mit den Kindern waren vor allem das Lachen, die Neugier und das Gefühl, dass nicht nur die Kinder etwas gelernt hatten, die wertvollsten Erfahrungen dieser Woche.

Am Ende des Tages konnten hoffentlich viele der schüchternen, verunsicherten Augenpaare in strahlende und mutige verwandelt werden, die zu Hause freudig von ihrem Arztbesuch und ihren neuen, positiven Erfahrungen erzählten (und das taten nicht nur die Kinder!).

Workshop Fremd- und Mehrbesitzverbot

Susanne Käding (Greifswald) / Während andere am Herrentagswochenende das schöne Wetter und die freie Zeit genossen, trafen sich einige Vertreter*innen der Pharmaziestudierenden aus ganz Deutschland auf der 132. Bundesverbandstagung des Bundesverbands der Pharmaziestudierenden in Deutschland e.V. (BPhD e.v) in Leipzig.

Neben langen Plenumszeiten, spannenden Vorträgen und einem vielseitigen Rahmenprogramm fanden auch verschiedene Workshops statt, um einzelne Themen, die im Studium eher selten eine große Rolle spielen, in den Vordergrund zu rücken und ihnen eine Plattform zu bieten. Man konnte unter anderem Social Skills erlernen, über die Zukunft der Apotheke im 21. Jahrhundert sprechen oder eben wie ich etwas über das Fremd- und Mehrbesitzverbot lernen. Zugegeben, ich hatte mich sehr kurzfristig angemeldet und eigentlich keine wirkliche Ahnung, worum es überhaupt ging. Daher war ich sehr gespannt, was Roman, Beauftragter für Gesundheitspolitik, für uns zusammengestellt hatte, um die nächsten eineinhalb Stunden zu füllen.

Als erstes stand eine grobe Einführung zum Workshop-Thema auf dem Plan und anschließend ging es um die detaillierten Fakten. Nachdem wir alle auf den gleichen Stand gebracht wurden, haben wir uns in zwei Gruppen unterteilt und sowohl Pro- als auch Kontra-Argumente für die Verbote beraten. In der nachfolgenden Vorstellung haben wir diese diskutiert und sind zu dem Schluss gekommen, dass die meisten Argumente für beide Seiten ausgelegt werden können. Beispielsweise könnte eine Aufhebung der Verbote die Wirtschaftlichkeit von Apotheken steigern, dies würde jedoch stark im Kontrast zu der eigentlichen Aufgabe der Apotheken stehen und birgt das Risiko, dass sich die Apotheker*innen weniger für ihre Patient*innen und mehr für deren Geld interessieren.

©BPhD

Die verschiedenen erarbeiteten Punkte zeigten sich erneut, als Roman uns zum Ende des Workshops die vielfältigen Meinungen der Parteien und Standesvertretungen der letzten Jahre vorstellte. Hier gab es je nach Regierungspartei und der aktuellen Situation im Gesundheitswesen durchaus wechselnde Standpunkte. Zum Schluss wagten wir noch einen kurzen Blick ins Ausland und haben festgestellt, dass die Regelungen in vielen Ländern ebenso oder zumindest teilweise gelten.

Insgesamt war der Workshop mehr als lehrreich und hat mir persönlich gezeigt, dass es immer wieder relevante Infos für den Apothekenalltag gibt, die so direkt eher selten in der Uni zur Sprache kommen. Besonders gut hat mir der Austausch mit den anderen Fachschaften gefallen, da das Thema so aus verschiedenen Richtungen betrachtet werden konnte.

Zur Information

Das Fremdbesitzverbot ist im Apothekengesetz (ApoG) geregelt und legt fest, dass eine Apotheke ausschließlich im Besitz von einem*r Apotheker*in sein und von diesem*r geleitet werden darf. Ziel ist es, dass so die Versorgung der Patient*innen und nicht die Wirtschaftlichkeit der Apotheke an erster Stelle steht. Auch das Mehrbesitzverbot ist rechtlich verankert und gibt vor, dass jede*r Apothekenleiter*in nur eine Haupt-Apotheke sowie maximal drei Filial-Apotheken besitzen und betreiben darf.

Mental Health: Positive Psychologie – raus aus den downs!

Antonia Schmitz (Public Health) / Das Leben hat Höhen und Tiefen und ohne diese wäre es auch langweilig! Wenn aber Zeitstress, Leistungsdruck und Versagensängste Überhand nehmen und wir das Gefühl haben, sie nicht mehr bewältigen zu können, kommt es uns so vor, als folge auf das Tief kein Hoch mehr. Wie kommen wir weg von diesen Gedanken und aus dem Tief wieder heraus?

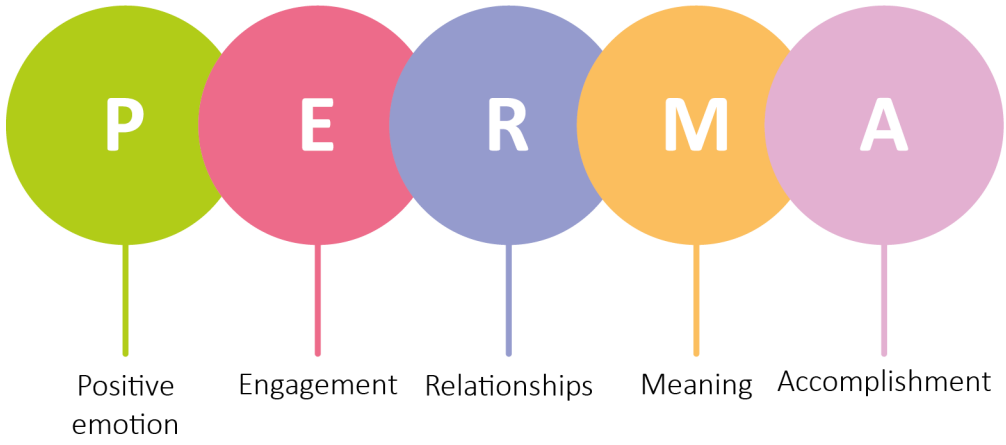
Diese Frage haben wir uns in dem Workshop „Mental Health: Positive Psychologie – Raus aus den downs!“ gemeinsam mit Lucas Thieme von der bvmd (Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland) gestellt.

Uns wurde Raum geboten, unsere individuellen Erfahrungen mit Stresssituationen und unsere Sorgen miteinander zu teilen. Wir haben darüber gesprochen, wie wir diese bewältigen können, was uns in der Vergangenheit schon geholfen und was nicht funktioniert hat. Auf dieser Grundlage haben wir das PERMA+-Modell erarbeitet.

Es handelt sich dabei nicht um ein allgemeingültiges Modell, sondern kann und soll von jeder Person individuell interpretiert und umgesetzt werden. Es gibt uns aber Ansätze, wie wir Herausforderungen meistern und optimistisch nach vorne schauen können.

Ein großer Aspekt sind positive Emotionen. Emotionen sind nicht in Stein gemeißelt, vor allem nicht die negativen. Wir können lernen, Zufriedenheit, Freude, Hoffnung, Interesse, Stolz, Vergnügen und Dankbarkeit bewusst wahrzunehmen und uns darauf zu konzentrieren. Es gibt verschiedene Wege, die zu diesen positiven Emotionen führen: Aktivitäten, an denen wir Freude haben, unsere Interessen ausleben können und bei denen unsere Stärken gefragt sind; positive Beziehungen und das Knüpfen neuer Kontakte; angestrebte Ziele zu erreichen. Wenn wir uns Ziele setzen, sollten wir dies tun, weil wir selbst sie von innen heraus erreichen möchten, denn nur dann arbeiten wir mit Motivation daraufhin. Diese Ziele sollten realistisch sein – große Ziele unterteilt man möglichst in kleinere. So können wir schneller Erfolge verzeichnen und stolz auf uns sein.
Diese Anregungen wurden uns in dem Workshop mit auf den Weg gegeben. Zum Abschluss hat jede*r Teilnehmer*in für sich persönlich überlegt, was er oder sie konkret tun kann und möchte, um beim nächsten Mal aus einem Tief herauszukommen.

Der Workshop hat uns bewusst gemacht, dass wir viele Möglichkeiten haben, uns selbst zu motivieren und positiv zu beeinflussen.



Networking – Die Kunst, das Vitamin B(eziehung) richtig zu nutzen

Veronika Bichlmeier (Würzburg) /
„You can make more friends in two months by becoming interested in other people than you can in two years by trying to get other people interested in you.“
-Dale Carnegie-

Zu Beginn des Workshops sollten wir uns symbolisch vernetzen, indem wir uns selbst vorstellen, unser Lieblingsurlaubsziel nennen und dabei ein Wollknäuel quer durch den Stuhlkreis weiter werfen. So konnten wir die anderen Kursteilnehmenden schon etwas kennenlernen. Danach sollten wir uns in Gruppen zusammenfinden und bekamen ein Zitat zugewiesen, das diskutiert und anschließend vorgestellt werden sollte. In meiner Gruppe besprachen wir eingangs genanntes Zitat.
Unsere Meinung dazu war, dass das Zitat dazu anreget, offen und vorurteilsfrei auf andere Menschen zuzugehen, ins Gespräch zu kommen, zuzuhören und Interesse zu zeigen.

Daraufhin haben uns Caro und Miri das „1x1 des Networkens“ vorgestellt, das einige Grundregeln für erfolgreiches Networking beinhal-

tet: Authentizität, „Qualität statt Quantität“ und das Pflegen von Kontakten sind äußerst wichtig.

Anschließend sollte jeder für sich selbst überlegen, in welchen Situationen, abgesehen von Uni und Praktika, Beziehungen wichtig sein können. Die Ideen wurden auf einer Tafel gesammelt. Viele Teilnehmende hatten ähnliche Ideen, zum Beispiel bei der Wohnungssuche oder als Umzugshelfer*in, aber auch um hilfreiche Ratschläge zu bekommen oder auch um neue Freundschaften zu knüpfen und einfach Spaß zu haben.
Danach erörterten wir in Kleingruppen verschiedene Fragestellungen, zum Beispiel wie wir nach der BVT mit anderen Teilnehmenden in Kontakt bleiben können. Unsere Ideen waren, dass wir regelmäßig an Veranstaltungen des BPhD teilnehmen, uns über Social Media vernetzen und einfach mal um Rat fragen oder fachliche Erkenntnisse austauschen, gemeinsame Projekte planen und ein Wiedersehen provozieren, indem das Maskottchen anderer Fachschaften getauscht und durch einen Besuch in der anderen Stadt wieder ausgelöst wird

;)
In einer weiteren Gruppe wurde besprochen, wie man mit anderen Teilnehmenden ins Gespräch kommen kann. Die erarbeiteten Fragen wurden anschließend beim „Speeddating“ gleich in der Praxis erprobt. Dabei standen wir in zwei Reihen gegenüber und durften uns jeweils eine Minute lang über eine vorgegebene Frage unterhalten, bevor durchgewechselt und eine neue Frage gestellt wurde. Die Themen waren unter anderem, warum man sich für das Pharmaziestudium entschieden hat, wie das Studentenleben in der eigenen Stadt ist, welche Aufgaben in der eigenen Fachschaft übernommen werden oder in welchen Situationen das Vitamin B(eziehung) schon mal hilfreich war. Dadurch konnten wir die anderen Teilnehmenden noch ein bisschen besser kennenlernen.

Als Abschlussaufgabe sollten wir alle nach Kursende rausgehen, mit fünf unbekannten Personen ins Gespräch kommen und mit ihnen ein Selfie machen. So konnten wir unsere Inspiration aus dem Workshop direkt in die Realität übertragen und erfolgreich networken.

Danke an Caro und Miri, die diesen Workshop geleitet haben. Es hat echt Spaß gemacht!

Workshop – Apotheke im 21. Jahrhundert

Julian Held (Gesundheitspolitik) / Auf der 132. BVT in Leipzig war das Workshopangebot so zahlreich, dass die Entscheidung alles andere als leichtfiel, denn ein Thema war spannender als das andere.

Ein inhaltlich ganz wichtiges Gebiet ist sicherlich die Zukunft der Apotheke. Diesem Thema widmete Max Willie Georgi (Beauftragter für PJ und Beruf des BPhD) seinen Workshop zur Apotheke im 21. Jahrhundert.

Um ein Bild für die Zukunft zeichnen zu können, müssen wir uns zunächst fragen, wo wir denn eigentlich zurzeit stehen. Dazu wurde im sprichwörtlichen Sinne das Bild der Apotheke, wie sie aktuell klassischerweise aussieht, skizziert. Angefangen von dem, was vorne für Kund*innen oder Patient*innen zu sehen ist, also die Frei- und Sichtwahl, über ein Lager, die Rezeptur, sowie die Feinheiten eines Ruheraumes für den Notdienst.
Die Mindestausstattung und damit auch Mindestgröße einer Apotheke

ist natürlich vorgeschrieben. Jeder einzelne der Bestandteile, der in dem Workshop erarbeitet wurde, hat offenkundig seinen Sinn, seien es die Büroräume für die Mitarbeiter*innen oder der BTM-Tresor, der für sich ebenfalls spezifische Anforderungen erfüllen muss.

Von dem so entstandenen Bild der Apotheke 2022 stellt sich nun die Frage, auf welche Probleme die Apotheker*innenschaft in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zusteuert.

Ganz zentrale Punkte von hoher Aktualität und Wichtigkeit, die herausgearbeitet werden konnten, sind der Nachwuchs- und Fachkräftemangel, der Versandhandel, die Gewährleistung der flächendeckenden Versorgung, gerade im ländlichen Raum, und der Anschluss bei der fortschreitenden Digitalisierung sowie die Generationenfrage.
Für diese Problemstellungen gilt es, Lösungen zu finden. Dazu gehört auch der Umgang, den wir als zukünftige Apotheker*innen damit pflegen wollen.

Einige der aufgeführten zentralen Herausforderungen für die Apotheke der Zukunft wurden in Kleingruppen diskutiert:

Für den Fachkräftemangel war schnell klar, dass es an die Aus- und Weiterbildung gehen musste. Eine mögliche Weiterbildungspflicht für Apotheker*innen oder eine Weiterbildung für PTA, eventuell auch mit Kompetenzerweiterung, standen zur Disposition.

Klar war auch, dass der Fokus der Apotheke von morgen nicht allein auf der Abgabe von Arzneimitteln liegen kann. Das Image des*der „Pillendreher*in“ oder des*der „besseren Verkäufer*in“ ist längst überholt. Eine Apotheke kann so viel mehr leisten, vor allem im Bereich der Beratung, Prävention, Lebensstilintervention und Arzneimittelinteraktionen. Das in Verbindung mit der voranschreitenden Digitalisierung, sei es das eRezept oder die Online-Beratung, eröffnet eine ungeheure Vielzahl an Möglichkeiten, die es für Apotheker*innen von morgen auszuschöpfen gilt.

Apotheker*innen sind eben nicht nur Expert*innen für das Arzneimittel, sondern auch Heilberufler*innen und damit verantwortlich für die Gesundheit der gesamten Bevölkerung.

Sicher ist, dass die Apotheke des 21. Jahrhunderts, wenn sie die Herausforderungen, denen sie gegenübersteht, ernst nimmt, daran wachsen kann und einen essentiellen Beitrag zum Gesundheitswesen leisten wird, der weit über den bisherigen hinausgeht.

Maskottchen-Abkommen

Verena Maute (Externes) / Ein Interview mit Nico Hellmund von der Fachschaft Tübingen darüber, was Kuscheltiere und Bundesverbandstagungen mit Badetagen zu tun haben und wie die Fachschaften Tübingen und Würzburg zueinander fanden.

Nico, kannst du einmal für die Nicht-Fachschaftler erklären, was denn ein Maskottchen ist?
Nico: Maskottchen sind meist Kuscheltiere, mit denen eine Fachschaft über die Zeit eine tiefe emotionale Bindung aufgebaut hat. Das Maskottchen der Fachschaft Tübingen ist der TÜbias, ein Minion mit extra angefertigtem Laborkittel und dem Logo der Fachschaft. Die Fachschaften nehmen ihre Kuscheltiere auch mit zu den Bundesverbandstagungen (BVTs) des BPhD. Da muss man aber gut auf das eigene Maskottchen aufpassen, sonst kommt es schnell zum Maskottchenklau.

Kannst du mir Genaueres über diesen Maskottchenklau erzählen?
Beim Maskottchenklau geht es nicht darum, den Fachschaften gewaltsam ihre Kuscheltiere zu entreißen. Der Klau ist eher als Akt der Barmherzigkeit anzusehen. Wenn eine Fachschaft nicht auf das eigene Maskottchen aufpasst und eine andere Fachschaft dies als Vernachlässigung des Maskottchens empfindet, dann nimmt diese Fachschaft es in ihre Obhut auf. Die eigentliche Fachschaft muss anschließend die eigene Sorgerechtsfähigkeit unter Beweis stellen. Dafür kann beispielsweise einen Tanz aufgeführt werden, um die Hingabe und Liebe zu dem Maskottchen zu beweisen. Je nach Verhandlungsge-

Austausch der Maskottchen zwischen Würzburg und Tübingen

schick kann auch der ein oder andere Döner seinen Besitzer wechseln.

Wir führen dieses Interview heute, weil sich ein besonderer Maskottchen-Austausch zwischen der Würzburger und der Tübinger Fachschaft entwickelt hat. Wie würdest du die Beziehungen zwischen der Würzburger und der Tübinger Fachschaft während der BVT charakterisieren?

Da es meine erste BVT und mein erster Kontakt zu anderen Fachschaften war, beschränkte sich unsere Beziehung zunächst auf das gemeinsame Zimmer in der Unterkunft. Das hat sich aber schon am ersten Tag schnell verändert, weil die Fachschaft Würzburg direkt von uns mit einem halben Liter Wasser übergossen wurde – natürlich aus Versehen. Daraufhin hat sich schnell eine sehr freundschaftliche Beziehung entwickelt, da wir auch im Rahmenprogramm abends viel zusammen unterwegs waren. Gemeinsam hat sich schließlich die Idee ergeben, einen Maskottchen-Austausch auf die Beine zu stellen.

Wie sieht dieser Austausch denn aus?

Am Ende der BVT haben die Würzburger und Tübinger Delegierten unter der ein oder anderen Träne unsere Maskottchen ausgetauscht. Das Würzburger Einhorn Horny residiert aktuell also in Tübingen, während unser TÜbias den guten Wein in Würzburg genießt. Die einzelnen Bedingungen des Austauschs haben wir sogar ganz genau in einem Vertrag festgehalten. Dieser Vertrag regelt, wie mit den Maskottchen während ihres kulturellen Austauschs umgegangen werden muss und es werden die Besuchsrechte der einzelnen Fachschaften festgehalten.

Wenn die Würzburger Fachschaft Horny besuchen möchte, so hat die Tübinger Fachschaft dafür die Unterkünfte sowie ein Rahmenprogramm zu stellen. Die Maskottchen haben an den Fachschaftssitzungen teilzunehmen und sollen bei gutem Wetter nach draußen mitgenommen werden. Falls ein Maskottchen draußen dreckig wird, so ist auch unbedingt ein Badetag abzuhalten, um die Sauberkeit und Gesundheit der Kuscheltiere zu gewährleisten. Man sieht also, für das leibliche und geistige Wohl der Maskottchen ist während ihres Austauschs gesorgt.

Welche Chancen siehst du denn in dem Austausch eurer Fachschaften rein außerhalb eurer Besuchswochenenden?

Wir sehen in diesem Abkommen vor allem eine Möglichkeit für die Studierenden der jeweiligen Standorte. Wenn man als Fachschaft Workshops oder Weiterbildungsveranstaltungen für den eigenen Standort organisiert, hat man ein leichteres Spiel, wenn man für mehr Leute plant. Das ist attraktiver für die Referent*innen und man kann ein besseres Rahmenprogramm auf die Beine stellen.

Auch können wir uns als Fachschaften über unsere Strukturen austauschen und eventuell einzelne Konzepte voneinander übernehmen. Wir können so auch sehen, wie an anderen Standorten gelehrt wird und somit ein besseres Feedback an unsere Professor*innen bezüglich der Lehre vor Ort geben.

TÜbias im Arzneipflanzengarten in Würzburg

Danke Nico für dieses Interview!

Falls eure Fachschaft auch daran interessiert ist, einen solchen Maskottchen-Austausch zu planen, findet ihr unter diesem QR-Code einen Mustervertrag, den ihr gerne für euer eigenes Abkommen nutzen dürft.

TÜbias auf einer Fachschaftssitzung in Würzburg

Jetzt wird ausgepackt und aufgebaut – Technik-AG-Treffen in Leipzig

Linus Vossebein (Ehem. Informationstechnik) / Wer schon mal auf einer BVT war, weiß, dass unser Equipment nicht nur aus einer Steckdosenleiste und einem Mikrofon besteht. Viel mehr gehören dazu kilometerweise Kabel, eine Anzahl an Bildschirmen, bei der jede Fernsehabteilung im Media-Markt neidisch wäre, viele Stecker, Anschlüsse, Mischpulte und, und, und.

Um eine Übersicht über diesen Kabeldschungel zu erhalten, traf sich die Technik-AG gemeinsam mit dem Ressort für Administratives und weiteren fleißigen Helfer*innen im September 2021 für die Inventarisierung. Das reichte aber leider nicht aus. Da man auch eine Karte braucht, um sich im Urwald zurechtzufinden, wurden nun Pläne und Anleitungen für das Wochenende vom 30.04 bis 01.05.2022 in Leipzig in Angriff genommen.

Die AG traf sich und baute eine kleine BVT im Hörsaal der Leipziger Universität auf, um ihn für die Nachwelt zu dokumentieren. Ebenso wurden neue Konzepte und Ideen für die 132. BVT in Leipzig ausprobiert und ausgiebig getestet, damit für das Hauptevent alles vorbereitet war. Es wurden drei Teams für je einen Teilaspekt des Aufbaus gebildet. Die Taskforce "Strom" kümmerte sich um die Stromverteilung für die Fachschaften auf der BVT und wie man diese am besten platziert und aufbaut. Die Taskforce "Video" kümmerte sich um die Videoverteilung und Troubleshooting, da einige Geräte, während der 131. BVT in Berlin den Geist aufgegeben hatten. Zu guter Letzt gab es noch die Taskforce "Audio", die sich mit der Tontechnik im Plenumssaal und der Ausschüsse beschäftigt hat.
Trotz dessen, dass in drei Untergruppen gearbeitet wurde, wurden die Ergebnisse allen präsentiert und Probleme in der großen Runde besprochen. Teambuilding fand somit auch statt.

Natürlich durfte der Spaß nicht vergessen werden. Abends saßen wir gemeinsam mit typischem BPhD-Essen – Wraps – zusammen und debattierten über den zukünftigen Namen des neuen Technik-AG-Maskottchens. Die Diskussion war so hitzig wie der Technikstand auf einer Sommer-BVT. Der Name und das Aussehen des neuen Ehrenmitglieds der AG blieb bis zur BVT ein streng gehütetes Geheimnis.

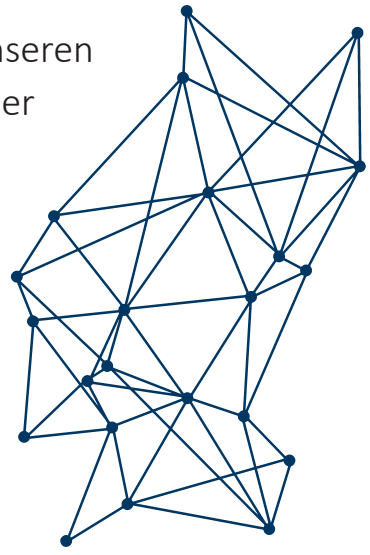
Ich danke dem FSR BioPharm der Universität Leipzig dafür, dass er neben der Organisation der BVT noch etwas Zeit für unser AG-Treffen gefunden und uns so tatkräftig unterstützt hat.

Falls ihr nun auch Lust habt, euch in den Kabelsalat zu werfen, euch für Veranstaltungstechnik interessiert oder gerne mit coolen Leuten gemeinsam an einem Projekt arbeiten möchtet, dann kommt zu uns in die Technik-AG. Bei uns ist jede*r willkommen, der*die Spaß hat, unsere Veranstaltungen technisch zu begleiten, egal ob BVT oder PharmaWeekend. Falls euer Interesse geweckt ist oder ihr Fragen habt, was die AG sonst noch macht, könnt ihr mir jeder Zeit über internet@bphd.de schreiben. Ich freue mich auf euch!

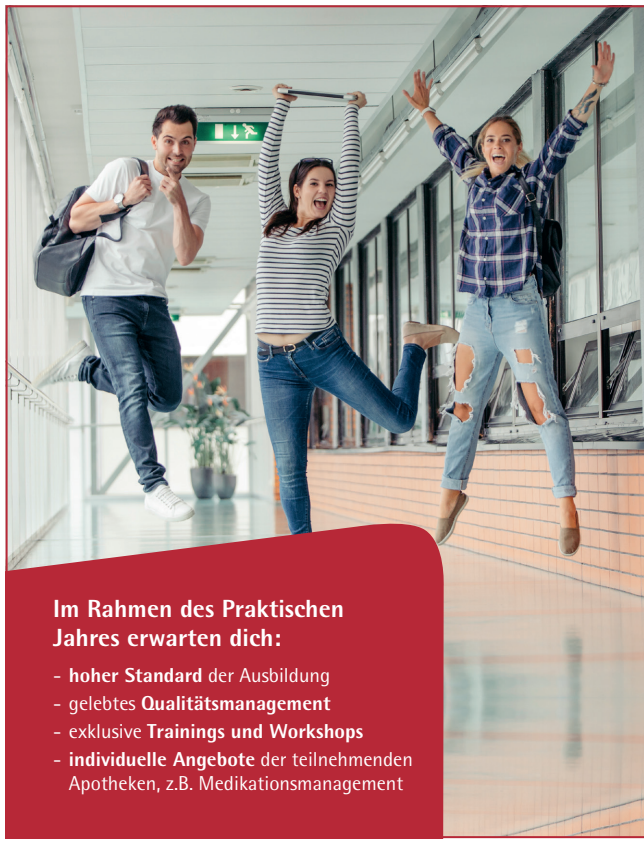
Werdet Teil des BPhD und besucht uns auf unseren Veranstaltungen, nehmt an AG-Treffen teil oder schreibt einen Artikel für den GHB!

Es warten spannende Aufgaben, Vernetzung, Entwicklungsmöglichkeiten und Freundschaften auf euch.

Wir freuen uns auf euch!



Memes



Im Rahmen des Praktischen Jahres erwarten dich:

- **hoher Standard** der Ausbildung
- gelebtes **Qualitätsmanagement**
- exklusive **Trainings und Workshops**
- **individuelle Angebote** der teilnehmenden Apotheken, z.B. Medikationsmanagement

PhiP AKADEMIE
von den Besten lernen.

SPANNENDE, ANSPRUCHSVOLLE
PRAKTIKUMS-PLÄTZE
in Apotheken in deiner Nähe!

Neugierig geworden?
www.phip-akademie.de

PJ-Stellenbörse

Alte Apotheke Untertürkheim
Stuttgart

Wir sind am Rand von Stuttgart direkt an den Weinbergen und trotzdem ist man in 10 min mit der Bahn am Stuttgarter Hauptbahnhof. Wir sind DIE Apotheke in den Neckarvororten, zumindest wenn man unseren vielen treuen Stammkunden glaubt. Wir sind aktiv und haben immer Lust auf Neues (Online-Shop, 24-h-Abholautomat, Heimversorgung, Corona-Testzentren, PCR-Testung, ...)

Natürlich freuen wir uns über einen Praktikanten oder eine Praktikantin, der oder die Lust hat unser Team für 12 Monate tatkräftig zu unterstützen, wir nehmen aber auch Praktikanten oder Praktikantinnen für ein halbes Jahr.

Falls Sie Lust haben Ihr praktisches Jahr bei uns zu absolvieren, melden Sie sich gerne per Mail!

Hammel@alteapo.de

Einhorn-Apotheke
Darmstadt

Das zweite Staatsexamen in Sicht? Bereit ein Einhorn zu werden?
Einen Einblick in die Praxis der Tätigkeit als Apotheker/in vermitteln wir gerne! Wir nehmen bei uns gerne eine/n Pharmazeut/in im Praktikum auf.

Als Apotheke bieten wir fast das komplette mögliche Spektrum ab. Wir waren mitunter die erste Apotheke Hessens, in welcher Covid-Impfungen durchgeführt wurden, haben unsere eigene App und vieles mehr.

Junge Apotheker/innen auf Ihrem Weg ins Berufsleben zu begleiten ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir bieten Dir eine breit gefächerte Ausbildung und gehen gerne auf Deine Wünsche ein.

www.einhorn-apotheke.de &
shop.einhorn-apotheke.de
Wir freuen uns auf Deine Bewerbung per Mail!
Thomas.wickop@einhorn-apotheke.de

Sanimedius-Apotheke Rosenthaler Platz
Berlin

Für unsere moderne Apotheke in Berlin Mitte suchen wir ab 11/12-2022 einen PharmazeutIn im Praktikum. Wir bieten Erfahrungen in der Ausbildung, übertarifliche Bezahlung, ein sehr nettes Betriebsklima und eine gute Mischung aus Rezept- und Laufkunden mit OTC-Beratung sowie Rezepturanfertigungen.

Auf Wunsch kann die Arbeit in den unterschiedlichen anderen Sanimedius-Apotheken kennengelernt werden, um sich ein umfassendes Bild von verschiedenen Apothekentypen (Center, Kiez, Heimversorgung, Blisterung) zu machen und an Sonderprojekten wie unser AMTS/ Medikationsanalysen sowie eRezept oder Botenlieferungen mitzuarbeiten.

clasen@sanimedius.de

Schloss Apotheke
Bad Köstritz, Nähe Jena und Gera

Klein aber fein ist unsere ländlich geprägte Apotheke in Bad Köstritz. Wir haben einen großen Stammkundenanteil und sind "die" Ansprechpartner für unsere Kunden und Ärzte. Wir bieten keine besondere Spezialisierung, aber ein breites Versorgungsspektrum mit Einblicken in verschiedene Tätigkeitsbereiche der Apotheke, von Kundenberatung, Kompressionsstrumpfversorgung, Pflegehilfsmittel, Rezeptur, Versorgung eines kleinen Heimes, Einblicke in die Filiale u.v.m. Dazu zählt ein familiäres Arbeitsklima und durch eine ausgewogene Mitarbeiterstruktur viel Erfahrung und Wissen.

Fort- und Weiterbildung sind uns wichtig. Wir besitzen die Weiterbildungserlaubnis zum Fachapotheker für Allgemeinpharmazie.

m.zoerner@schlossapotheke-badkoestritz.de

Rabenau-Apotheke
Allendorf (Lumda)

Du bist Pharmaziestudent (m/w/d) und suchst noch eine Stelle für dein praktisches Jahr?

Wie wäre es mit einer modernen Landapotheke in einem Ärztehaus mit selbstständig arbeitendem Komissionierautomaten, interaktiver digitaler Sichtwahl und einem kompetenten Team, welches Euch super auf das letzte Examen vorbereitet?

Bei uns arbeiten alt und jung Hand in Hand und tauschen Kenntnisse und Fähigkeiten aus.

Wenn du Lust hast, die öffentliche Apotheke kennenzulernen, dann melde dich doch einfach bei uns im Lumdatal. Wir befinden uns zwischen Gießen und Marburg (circa 20 Minuten Fahrt).

Um die steigenden Fahrt- & Lebenshaltungskosten abzufedern bieten wir euch eine angemessene Bezahlung über dem Tariflohn.

Rabenau-Apotheke@t-online.de

Akazien Apotheke
Bad Arolsen

Die Akazien Apotheke in Bad Arolsen hat einen neuen Inhaber – das Studium ist noch nicht allzu lange her und drum freuen wir uns umso mehr auf unseren Nachwuchs! Du möchtest dich entwickeln, das geballte Wissen in der Praxis vertiefen und gut auf das 3. Stex vorbereitet sein? Dann komm zu uns :-)

bewerbung@akazien-apotheke-arolsen.de

Rats-Apotheke
Osterode am Harz

Wir haben eine lebhafte Offizin mit engagierten Apothekern, die ihr Wissen gern teilen.

Wir bieten Ihnen einen Einblick in verschiedene Tätigkeitsbereiche der Apotheke, neben der Beratung der Kunden ist auch die Rezeptur, der Bereich der Heimversorgung und die Erfüllung von pharmazeutischen Dienstleistungen wie der Medikationsanalyse ein wichtiges Arbeitsfeld. Die Zusammenarbeit mit Arztpraxen und weiteren Dienstleistern im Gesundheitsmarkt erfordert eine sichere Kommunikation und kompetente Beratung zu pharmazeutischen Anfragen. So erhalten Sie einen guten Einblick in eine moderne Apotheke. Ziel der ganztägigen praktischen Ausbildung ist es, dem Pharmazeuten im Praktikum die Gelegenheit zu geben, die im vorhergehenden Studium erworbenen pharmazeutischen Kenntnisse zu vertiefen, zu erweitern und praktisch anzuwenden.

Wenn Sie Freude am Beruf haben, soziale Kompetenz und Teamfähigkeit mitbringen und Ihnen Eigeninitiative leichtfällt, freuen wir uns über Ihre Bewerbung bei uns in der Rats-Apotheke Osterode.

info@rats-apotheke-oha.de

Diese und viele weitere **spannende Anzeigen** findet ihr in unserer PJ-Börse:

Nikolai-Apotheke
Hamburg

Wir können wieder einen Platz für das pharmazeutische Praktikum anbieten!

Sie lernen bei uns alle Bereiche des klassischen Apothekenbetriebs kennen und wir haben viel Erfahrung in der Ausbildung von Pharmazeuten.

Wir sind ein ausgesprochen nettes Team in einer beratungsaktiven Apotheke in der Nähe der Außenalster und sehr verkehrsgünstig gelegen in einem der schönsten Stadtteile Hamburgs.

Sie können bei uns viel lernen und mit uns vielfältige pharmazeutische Fragen lösen, da in unmittelbarer Umgebung Ärzte unterschiedlichster Fachrichtungen praktizieren.

Bewerbungen gern persönlich, schriftlich oder per E-Mail.

alexandra@nikolai-apotheke.com

Bienen Apotheke
München

Pharmazeut (m/w/d) im Praktikum für innovative und moderne Apotheke gesucht!

Du möchtest während Deines Pharmaziepraktikums eine spannende und abwechslungsreiche Aufgabe in einer öffentlichen Apotheke übernehmen? Und hättest Spaß daran, in einer unserer innovativen und modern organisierten Bienen-Apotheken in München zu arbeiten? Dann bist Du bei uns genau richtig!

Durch eine umfassende Einarbeitung und die begleitende Unterstützung unseres Qualitätsmanagementsystems machen wir Dich für das 3. Staatsexamen fit!

Du fühlst dich angesprochen? Dann lass uns bitte Deine Bewerbungsunterlagen über bewerbung@bienenapotheke.de zukommen.

Wir freuen uns sehr darauf, von Dir zu hören und Dich kennenzulernen!

https://www.bienenapotheke.de/

Impressum
Grüne Hand Brief

Herausgeber:
Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V.
Eingetragen im Vereinsregister Berlin-Charlottenburg
Nr. 24643NZ

www.bphd.de

Vorsitzende (v.i.S.d.P.):
Miriam Sprafke, Albert Glaser, Anne Wiesner
Postfach 4 03 64
10062 Berlin

Ausgabe 03/2022
Erscheinungsmonat: Juli 2022
Erscheinungsweise: 4x im Jahr

Redaktion:
Jasmin Opalla (Beauftragte für Medienarbeit, medienarbeit@bphd.de)

Satz:
Lea Menzer (Ehem. Beauftragte für Design, design@bphd.de)

Anzeigen:
Jasmin Opalla (Beauftragte für Medienarbeit, medienarbeit@bphd.de)

Anfragen zu Stellenanzeigen:
An Khang Hoang (Beauftragter für Informationstechnik, internet@bphd.de)

Anfragen für Sponsoren:
Verena Maute (Beauftragte für Externes, extern@bphd.de)

Vertrieb:
Der Grüne Hand Brief liegt einer Teilauflage der Pharmazeutischen Zeitung bei, die an die Fachschaften Pharmazie der Universitäten in Deutschland verteilt wird. Zusätzlich ist der Grüne Hand Brief unter www.bphd.de oder per E-Mail an internet@bphd.de kostenlos als E-Mail-Newsletter erhältlich.

Druck:
Schleunungdruck GmbH
Eltertstraße 7
97828 Marktheidenfeld

Produktion und Druck mit freundlicher Unterstützung der:
Avoxa – Mediengruppe
Deutscher Apotheker GmbH
Apothekerhaus Eschborn
Carl-Mannich-Straße 26, 65760 Eschborn
Postfach 5240, 65727 Eschborn

Urheberrecht:
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Annahme des Manuskripts gehen für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts das Recht der Veröffentlichung sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den BPhD e. V. über. Eingeschlossen sind insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer Versionen sowie das Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung online und offline ohne zusätzliche Vergütung. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrecht festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung des BPhD e. V. unzulässig. Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingereichte Manuskripte. Die der Redaktion angebotenen Originalbeiträge dürfen nicht gleichzeitig in anderen Publikationen veröffentlicht werden.

Gebrauchsname:
Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jemandem benutzt werden dürfen; oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

Veröffentlichungen:
Veröffentlichungen des BPhD e. V. sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Artikel, die mit Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider.

Dein Draht zum BPhD e. V.

Miriam Sprafke
Präsidentin
president@bphd.de

Albert Glaser
Generalsekretär
sekretariat@bphd.de

Anne Wiesner
Schatzmeisterin
finanzen@bphd.de

Johanna Kintrup
Internes
intern@bphd.de

Niclas Weichel
Qualitätsmanagement
qm@bphd.de

Verena Maute
Externes
extern@bphd.de

Sophie Pflugfelder
Veranstaltungs-
organisation
veranstaltungen
@bphd.de

Teram K. Fritzenschaft
Fort- und Weiterbildung
bildung@bphd.de

Julian Held
Gesundheitspolitik
gesundheitspolitik
@bphd.de

Fabian Brückner
Lehre und Studium
studium@bphd.de

Antonia Schmitz
Public Health
publichealth@bphd.de

Pierre Fischer
Interprofessionelles
interprof@bphd.de

Lisa Meyer
PJ und Beruf
jungpharm@bphd.de

Nina Wissing
International Mobility
Officer
mobility@bphd.de

Theresa Zeumer
EPSA Liaison Secretary
epsa@bphd.de

Vy Nguyen
IPSF Contact Person,
kommissarisch
ipsf@bphd.de

Jasmin Opalla
Medienarbeit
medienarbeit@bphd.de

**Carolina Veloso de
Almeida**
Student Exchange
Officer
seo@bphd.de

An Khang Hoang
Informationstechnik
internet@bphd.de

Anna Gommlich
Recht und Datenschutz
recht@bphd.de

Johanna Gerecke
Design
design@bphd.de

Zur Homepage

Zum Team

Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland e. V.

Mitmischen statt nur mörsern!

Veranstaltungen: Bundesverbandstagung, PharmaWeekend, Workshop-Wochenende ...

Praktisches Jahr: Empfehlenswerte Ausbildungsapotheken

Ratgeber: Studium, Famulatur, Praktisches Jahr, Ausland

22 Fachschaften
13.000 Studierende

Bundesweite Vernetzung Studierender

Unsere kommenden Veranstaltungen:

Instagram

Homepage